Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

431 (17.9.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 431. — Karlsruhe, Freitag den 17. September 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Der Tod Lord Tweedmouths.

(Von unserem Berichterstatter.)

DK. **London**, 16. Sept. Lord **Tweedmouth**, der frühere Erste Lord der Admiralität, ist gestern abend um 10 Uhr in Dublin **gestorben**, wo er seit seiner schweren Erkrankung gleich nach der **Kaiserbriefaffäre** bei seiner Schwester, der Gemahlin des irischen Vizekönigs Lord Aberdeen weilte. Der Zustand Lord Tweedmouths hatte sich in der letzten Zeit so verschlimmert, daß das Ende nicht unerwartet kam.

Lord Tweedmouth, der nur ein Alter von sechzig Jahren erreichte, begann seine politische Karriere im Jahre 1880. Sein Vater wurde damals in den Peersstand erhoben, und der Sohn, der Mr. Marjoribanks hieß, übernahm das von dem Vater aufgegebene Mandat im Unterhaus. Er gehörte der liberalen Partei an, um die er sich große Verdienste erwarb, daß Gladstone ihn zum Chief Whip der Partei machte. Als Lord Rosebery Premier wurde, dachte man allgemein, daß Mr. Marjoribanks in das Kabinett berufen werden würde, aber sein Vater starb dann plötzlich und der noch junge Abgeordnete kam so ins Oberhaus. Er wurde zum Lord Privy Seal ernannt und später wurde er Kanzler des Herzogtums Lancaster. Als dann nach dem langen unionistischen Regime die Liberalen unter Sir Henry Campbell-Bannerman im Jahre 1906 wieder an das Ruder kamen, wurde Lord Tweedmouth zum Ersten Lord der Admiralität ernannt und er behielt den Posten, bis die berühmte Kaiserbriefaffäre passierte.

Es wurde bekanntlich damals von einem Teil der **englischen Presse** behauptet, **Kaiser Wilhelm** habe in einem **Brief** an den ihm persönlich **befreundeten Lord Tweedmouth** den **Versuch** gemacht, die **englischen Flottenbauten** zu **beeinflussen**, und Lord Tweedmouth hatte den Brief nicht sofort dem Premier vorgelegt. Sowohl von seiten **Kaiser Wilhelms** als auch Lord **Tweedmouths** wurde nachher mit aller Bestimmtheit erklärt, daß der Brief **absolut nicht so ausgelegt** werden konnte, wie es geschehen war. Bald darauf gab Lord Tweedmouth den Posten in Whitehall auf, wie er in einer an die Seekadetten von Darmouth gerichteten Rede erklärte, weil die liberale Partei der Ansicht sei, daß der Chef eines der großen Regierungsdepartements lieber Mitglied des Unterhauses sein sollte. Lord Tweedmouth wurde President of the Council und erhielt den Diestalorden, bekanntlich der höchste schottische Orden. Dann erkrankte er so schwer, daß er sich gänzlich von dem öffentlichen Leben zurückziehen mußte. Er verfiel in geistige Umnachtung und ist seitdem von seiner Schwester, Lady Aberdeen in Dublin in rührender Weise persönlich gepflegt worden.

Die Gemahlin Lord Tweedmouths ist schon seit mehreren Jahren gestorben, sie war früher eine der leitenden Damen der Londoner Gesellschaft, und die in Park Lane gegebenen Feste Lord und Lady Tweedmouths wurden von dem damaligen Prinzen von Wales, dem jetzigen König, sehr häufig und gern besucht. Lord Tweedmouth gehörte zu den intimsten Freunden König Eduards. Der Titel geht auf den ältesten Sohn des verstorbenen Peers über, den Hon. Dudley Marjoribanks, der sich als Offizier verschiedentlich während des Burenkrieges auszeichnete.

Unter den **Schätzen** und **Andenken**, die Lord **Tweedmouth** in seinem Schlosse mit besonderer Sorgfalt aufzuheben pflegte, befindet sich auch eine in Gold gefaßte Halbe Krone, ein Zwei- und ein Halb-Schillingsstück, und auf der Einfassung stehen die Worte: „Ehrlich verdient". Dieses Geldstück hat eine interessante Geschichte. Als Lord Tweedmouth noch Mr. Marjoribanks war und als solcher dem Unterhaus angehörte, stand er eines Tages in einem der Wandelgänge des Hauses und beobachtete die Fremden, die aus und ein gingen. Da erschienen zwei Damen, die ihn für einen Angestellten des Hauses hielten und ihn ersuchten, sie doch herumzuführen. Der spätere Erste Lord der Admiralität tat das bereitwilligst und so sehr zur Zufriedenheit der beiden Damen, daß eine derselben ihm eine halbe Krone als Trinkgeld gab. Lord Tweedmouth hob das Geldstück sorgsam auf und pflegte es seinen Freunden immer mit besonderem Stolz zu zeigen und vergaß niemals hinzuzufügen, daß ihm als Abgeordneten nicht verboten war, ein Trinkgeld anzunehmen, was die mit Gehalt angestellten Leute des Hauses nicht dürfen.

Eine andere Reliquie Lord Tweedmouths ist eine Fahne der Transvaalrepublik, und zwar die erste, die nach England gebracht wurde. Sie wurde von dem Hon. Dudley Marjoribanks erobert und zeigt auf der einen Seite das Wappen der Stadt Johannesburg und auf der anderen einen Adler.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 16. Sept. Die **Badische Landwirtschaftskammer** wird anfangs November zu ihrer **diesjährigen Tagung zusammentreten**. Etwaige Anträge sind bis 1. Oktober bei der Landwirtschaftskammer einzureichen.

* **Heidelberg**, 17. Sept. Der jüngst verstorbene Universitätsprofessor Geh.-Rat Dr. Hermann **Lossen** hat durch letztwillige Verfügung der hiesigen **Luisenheilanstalt 3000 ℳ** vermacht. Der Stifter war beinahe drei Jahrzehnte lang Leiter der chirurgischen Abteilung der Anstalt und hat sich als solcher und ebenso als Mitglied des Verwaltungsrats hohe Verdienste um die Entwicklung des Instituts erworben.

= **Heidelberg**, 16. Sept. Das **Hotel „Alt-Heidelberg"**, Rohrbacherstraße 29, Besitzer Horst Jünger, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Karl **Heinemann** aus Darmstadt über. Die Kaufsumme beträgt 205 000 Mark.

△ **Heidelberg**, 17. Sept. Am Bahnübergang beim Klingenteich wurde heute vormittag eine Frau namens **Kaufmann** von einem **Automobil überfahren**. Die Frau wurde in bewußtlosem Zustande nach der Klinik verbracht.

Bruchsal, 17. Sept. Während der Mittagszeit entstand gestern im Kesselhaus der Zigarrenkistenfabrik Adolf **Bürkle** hier ein **Brand**, der durch die Bahnhoffeuerwehr und Freiw. Feuerwehr lokalisiert werden konnte. Der an der großen Lokomobile usw. angerichtete **Schaden beträgt 10—12 000 Mark**. Der Betrieb wird ungestört weitergeführt.

△ **Rastatt**, 16. Sept. Laut Bekanntmachung der Bezirksämter müssen im Laufe des Monats September die **gewerblichen Vereinigungen** ihre Mitgliederliste bei den **Bezirksämtern einreichen**, damit sie zu den **Handwerkskammerwahlen** zugelassen werden. Für diese Mitgliederlisten erhalten die Vereine besondere Impressen, entweder durch die Bezirksämter selber, oder durch die Gemeindebehörden. Das Präsidium des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen ersucht die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen **dringend**, die Einsendung der Mitgliederliste und die Anmeldung zur Handwerkskammerwahl alsbald zu vollziehen, damit nicht die Anmeldung aus Versehen unterbleibt und die Vereine bei der Wahl dann zurückgewiesen werden.

Achern, 17. Sept. Um der Vogel der in Achern neu erbauten evangel. **Christuskirche** eine besondere Weihe zu verleihen, soll am Sonntag den 19. September, abends ½6 Uhr, in dem neuen Gotteshaus ein **Kirchenkonzert** stattfinden, für welches namhafte Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben. Es ist gelungen, den Orgelvirtuosen Adolf **Hamm**, Organist am Münster zu Basel zu gewinnen, dessen Meisterschaft die Klangwirkungen der neuen Orgel nach jeder Richtung erschließen wird. Mit Herrn Hamm werden sich in der Ausführung des Konzerts verbinden die als Oratorien- und Liedersängerin allgemein bekannte und geschätzte Frau Anna **Vierordt-Helbing** und die jugendliche, reichtalentierte Violinspielerin und Komponistin Margarete Schweickert aus Karlsruhe.

* **Freiburg i. Br.**, 17. Sept. Seinen **80. Geburtstag** feiert heute Herr Hauptlehrer a. D. Karl **Kreuzer**. Der verdiente Lehrer und Erzieher stand von 1848 bis 1904, also **56 Jahre**, im Dienste der Schule, davon allein 37 Jahre in Freiburg.

h. **Freiburg i. B.**, 17. Sept. Der **26. Verbandstag des deutschen Weinbauvereins**, der vom 11. bis 13. September in Badenweiler tagte, von allen Weinbauinteressenten gut besucht war, hat seinen Abschluß durch eine interessante **Besichtigung** der Rebgelände von Ihringen am Kaiserstuhl seitens einer großen Anzahl Mitglieder gefunden. Herr Bürgermeister Mößner hatte in kundiger Weise die Führung durch die, trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse außerordentlich schön stehenden Weinberge übernommen. Besucht wurde das Rebgut **Blankenhornsberg**, die Weinberge des Herrn Otto **Hüglin** und das ebenfalls in den besten und schönsten Lagen gelegene Weingut der Firma Gebrüder **Hüglin** in Freiburg im Breisgau. Nachmittags wurde dann noch auf freundliche Einladung dem Gräfl. von **Bismarck**schen Gut Lilienhof ein Besuch abgestattet, welches neben dem Weinbau auch die Zucht edler Rassenpferde pflegt. Ein **Abendessen** im Bahnhofhotel Ihringen beschloß diesen letzten Festtag.

= **Vom Schwarzwald**, 16. Sept. **„Badische Heimat"**, Verein für Volkskunde, ländliche Wohlfahrtspflege und Heimatsschutz hat ein für die Bauerndörfer des **Schwarzwaldes** hochbedeutungsvolles Unternehmen in Aussicht genommen. Es handelt sich dabei um die **Wiedereinführung des Strohdaches** und damit um Erhaltung bezw. Neubelebung des Schwarzwaldlandschaftsbildes. Es wurde ein feuerfestes Strohdach konstruiert. Wenn die für Oktober in Aussicht genommene Brandprobe gelingt, so dürfte damit eine für das Bauernhaus sehr wichtige Förderung gewonnen sein.

* **Villingen**, 16. Sept. Der **Bezirksrat** hat in seiner heutigen Sitzung die gegen die **Bürgerausschuß-Wahlen** der dritten und zweiten Wählerklasse erhobenen **Einsprachen** als **unbegründet verworfen**.

□ **Donaueschingen**, 17. Sept. Heute vollendete hier die Witwe des Werkmeisters der Kabinettschlosserei Wilhelm **Weiß** ihr 80tes Lebensjahr in guter körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Die überaus zahlreich eingegangenen Glückwünsche aus Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreise bezeugen das hohe Ansehen, dessen sich die alte Frau, eine der ältesten Freundinnen der „Bad. Presse", allüberall erfreut.

= **Niederschwörstadt** (A. Säckingen), 16. Sept. Die **Fische** im Unterlauf des Dossenbaches sind in den letzten Tagen **sämtlich umgestanden**. Da die toten Fische keinerlei Krankheitserscheinungen zeigen, wird Vergiftung vermutet.

* **Grießen** (A. Waldshut), 17. Sept. Am vergangenen Dienstag fiel das 3 Jahre alte Töchterchen des Landwirts Joseph **Reuchle** in einem unbewachten Augenblick in einen mit **kochendem Wasser** gefüllten **Bottich** und verbrannte sich derart, daß es andern Tages **starb**.

▲ **Allensbach** b. Konstanz, 13. Sept. Die im Laufe d. J. von den beiden, bisher zum hiesigen Schulverband gehörigen Filialgemeinden Hegne und Kaltbrunn erbauten Schulhäuser sind nun nahezu fertiggestellt und werden die beiden neugegründeten Schulstellen am 16. Oktober eröffnet werden. Als Schulverwalter nach Kaltbrunn ist bereits Herr F. **Keller**, Schulverwalter in Stohren, A. Staufen, auf 16. Oktober angewiesen worden.

= **Vom Bodensee**, 15. Sept. Allgemein ist die Klage unter den Klusgarnfischern über den seit einigen Wochen **schlechten Felchenfang**. Von manchem Schiffe wurden täglich nur wenige Exemplare gefangen

Aus der Residenz

Karlsruhe, 17. September.

♂ **Der Sultan von Zanzibar** weilte, wie uns nachträglich bekannt wird, am Mittwoch den 15. d. M. in unserer Stadt und übernachtete im Hotel Grosse.

⊙ **Vorsichtsmaßregeln gegen die Einschleppung der Cholera.** Infolge des Auftretens der Cholera in Rotterdam hat die **badische Eisenbahnverwaltung**, da die Gefahr einer Choleraeinschleppung durch Reisende aus den Niederlanden nicht ausgeschlossen ist, dem Personal die genaue Beachtung der Anweisung zur Bekämpfung ansteckender Krank-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 17. Sept. (Tel.) Der Rezitator Professor **Alexander Strakosch** ist gestorben.

⊙ **Julius Wolff**, der Dichter der Epen Till Eulenspiegel redivivus, Tannhäuser, Burley, der wilde Jäger, usw., sowie der Romane „Der Sulfmeister", „Der Raubgraf", „Das Recht der Hagestolze" usw. feierte gestern, Freitag, seinen 75. Geburtstag, wozu ihm mancherlei Ehrungen und Beglückwünschungen zuteil wurden.

= **Joseph Nesper** feierte am Donnerstag sein 25jähriges Jubiläum am Berliner Königlichen Schauspielhause, wozu er mannigfaltige Auszeichnungen erfuhr.

Sally Liebling, der bekannte Hofpianist und Hohenzollernsche **Kammervirtuos** ist in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag in Berlin **verschieden**. Der Künstler litt an Arterienverkalkung.

□ **Siegmund Steiner**, der bekannte **Operettentenorist**, ist am **Mittwoch in Berlin im 55. Lebensjahre gestorben**. Seit 1899 war **Steiner Mitglied des Metropol-Theaters in Berlin**.

= **Der neue Sudermann.** Wie bereits gemeldet, ist der Titel des neuen Schauspiels von Hermann Sudermann „Strandkinder". Strandkinder bedeuten die Kinder der Wasserkante, kleinliche, nach außen harte Menschen, die aber einen großen Familiensinn haben und in der Liebe zu ihren Kindern vollkommen aufgehen. Das Stück bringt hauptsächlich historisches Milieu aus der Zeit des deutschen Ritterordens und spielt in der Umgebung von Danzig. Die dramatische Bewegung wird durch die Geschehnisse eines nachbarlichen kriegerischen Streites erzeugt. Die Bewohner der Insel Hela nähern sich auf Schiffen der Stadt Danzig, aber sie werden von den Angegriffenen durch falsche Signale und Blinkfeuer irregeführt und zerschellen an der Küste, während die Landbewohner sich mit ihren Familien durch die Flucht ins Innere des Landes retten. Daneben läuft eine schlichte, in rein menschlichen Zügen ohne moderne psychologische Komplikationen gehaltene Liebesgeschichte. — Direktor Volkner hat Sudermanns „Strandkinder" für das Stadttheater in Leipzig erworben. Das neue Stück wird Anfang Januar in Szene gehen.

= Björnstjerne Björnsons neues Lustspiel betitelt „Wenn der junge Wein blüht" wird am königlichen Schauspielhaus in Dresden zur Uraufführung gelangen.

„Elga", eine zweiaktige Oper von **Lvovsky**, nach Grillparzer und Gerhart Hauptmann, errang bei ihrer Uraufführung im Düsseldorfer Stadttheater am Mittwoch einen starken Erfolg. Der anwesende Komponist wurde stürmisch gerufen. Bekanntlich hat das Karlsruher Hoftheater eine andere „Elga" - Oper in Uraufführung herausgebracht. Nur daß diese letztere bei dem nämlichen Vorwurf den Titel „Der Mönch von Sendomir" trug, Musik von A. Lorentz.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 17. Sept. Die Oper erschien in dieser Woche sowohl im heiteren wie im ernsten Gewande. **„Der Wildschütz"** von Lortzing zeigte den alten, guten Humor der Mitwirkenden im Verein mit der alten guten Darstellungskunst und so blieb der Beifall des Publikums nicht aus. Neu war Olga Kallensee als Baronin Freimann, als die sie sehr reizvoll aussah, flott spielte und anmutig sang. Auch ihr Kammermädchen, Marie Genter, machte sich sehr hübsch. Der Graf des Herrn van Gorkom wirkte wie immer sympathisch, aber auch die Gräfin Frl. Friedleins war eine vortreffliche Erscheinung und von eindrucksvoller, komischer Wirkung. Hans Bussards Baron Kronthal zeigte seine wohltuende Art in seinem Gesang wie im Spiel aufs neue, Herr Roha als Bakulus und Käthe Warmersperger als dessen Zukünftige wirken der eine durch Drastik, die andere durch Schalkheit und beide stimmlich angenehm.

Wie für die heitere Oper Herr Hofkapellmeister **Lorentz** die rechte Stimmung im Orchester wiedergab, so auch für die ernst-sentimentale Verdis, welche gestern in Szene ging: **Rigoletto.** Herr van Gorkom war immer ein prächtiger Vertreter der Titelrolle, die er gesanglich wie darstellerisch zur Höhe hebt. Als Herzog war Herr Jadlovker von siegreicher Kunst und Helle der Stimme. Sehr fein gestaltete Olga Kallensee die Gilda, die gesanglich vor allem erfreute. Frl. Ethofers Maddalena, Herrn Rohas Bravo, Herrn Kellers Monterone etc. waren von erprobter Wirkung, und so bereitete auch diese Aufführung dem Hörer, der an Verdis musikalischem Schaugepränge noch nicht die Freude verlor, einen rechten Genuß.

Vermischtes.

= **Berlin**, 17. Sept. (Tel.) Verhaftet wurde ein Posthilfsarbeiter, der eine **Postanweisung**, die er abzustempeln hatte, durch Fälschung an sich adressierte und so in den Besitz von 200 ℳ gelangte.

hd **Budapest**, 17. Sept. (Tel.) **Unbekannte Täter** sind in das fürstlich **Esterhazysche Schloß** in Sarad **eingebrochen** und haben **Wertsachen in Höhe von mehr als 40 000 Kronen** gestohlen.

= **Paris**, 17. Sept. (Tel.) Auf dem Bahngeleise von **Chaville** in der Nähe von Paris **wurde der verstümmelte Leichnam des Pariser Bankiers Jules Spech aufgefunden.** Nach den polizeilichen Ermittelungen liegt **Raubmord** vor.

= **Konstantinopel**, 15. Sept. Von einer **wackeren Tat** eines **deutschen Offiziers** im Ausland weiß die in Stuttgart erscheinende Zeitschrift „Deutscher Schwimmer" zu berichten. Der **Major Veith** vom 11. preußischen Dragoner-Regiment befand sich vor kurzem in Konstantinopel. Hier hatte er eines Tages dem türkischen Kriegsministerium einen dienstlichen Besuch abgestattet und wollte auf einem nach Kadiköj fahrenden Dampfer die Rückreise antreten, als er plötzlich vom obersten Deck des Schiffes bemerkte, wie an der „neuen Brücke" infolge der starken Strömung ein **Boot kenterte**, in dem sich ein **türkisches Ehepaar** befand. Die Eheleute, sowie der Bootsführer gerieten in Gefahr zu ertrinken. Schnell entschlossen legte **Major Veith**, der sich **in voller Paradeuniform** befand, **Helm und Säbel ab** und **stürzte sich** von dem **vier Meter hohen Deck ins Meer.** Trotzdem natürlich die schwere Uniform ein sicheres Schwimmen unmöglich machte, gelang es ihm doch, die Unfallstelle zu erreichen, grade in dem Augenblick, als die **Schiffbrüchigen unterzugehen** drohten. Er **hielt die beiden Eheleute über Wasser** und brachte den **Bootsführer** dazu, sich an das **gekenterte Boot anzuklammern.** Noch eine ganze Weile dauerte es, bis andere Fahrzeuge die gänzlich Erschöpften aufnahmen. **Zahlreiche Passagiere** des Dampfers hatten das **Rettungswerk** vor ihren Augen sich abspielen sehen; **als Major Veith** nach seiner braven Tat wieder an Bord erschien, **wurden** ihm von allen Seiten u. a. von den **türkischen Offizieren begeisterte Ovationen** dargebracht.

Unglücksfälle.

= **Budapest**, 17. Sept. (Tel.) Zwischen den Stationen **Meszlenen** und **Suettoe** der Bahnlinie Almos-Esztergom **entgleiste** infolge Dammrutsches, der durch einen **Wolkenbruch** verursacht war, ein **gemischter Zug**. Die **Lokomotive**, der **Gepäckwagen** und **vier Personenwagen** wurden **arg beschädigt**. Der **Lokomotivführer** ist **schwer**, der **Zugführer leichter verletzt**. Von den Passagieren erlitt niemand **Verletzungen**.

= **Borislaw**, 17. Sept. (Tel.) Gestern abend **explodierte** auch das **dritte Rohöl-Reservoir** der Rohölgesellschaft. Das **brennende Oel ergoß sich** über das **Dorf Bania Rotowska** und **äscherte 160 Häuser ein.**

heiten im Eisenbahnverkehr anbefohlen. Das Zugbegleitpersonal, insbesondere das Begleitpersonal der Fernzüge von den Niederlanden, wurde angewiesen, dem Gesundheitszustand der Reisenden besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Seuche ist übrigens dem Erlöschen nahe.

▲ **Lehrkurs für Einerntung, Sortierung und Verpackung des Obstes** sowie zwecks Erlernung einer rationellen Mostbereitung. Zu der seitens der Landwirtschaftskammer in der Zeit vom 23.—25. September (je einschließlich) geplanten Abhaltung eines Lehrkurses für Einerntung, Sortierung und Verpackung des Obstes usw. sind wie uns von der Badischen Landwirtschaftskammer mitgeteilt wird, erfreulicherweise bereits so viele Anmeldungen eingelaufen, daß derselbe bestimmt in der genannten Zeit, d. h. vom 23.—25. September in Bühl stattfindet. Da die Zulassung zu diesem Kurse geschlossen wird, sobald im ganzen 20 Teilnehmer sich hierzu angemeldet haben, werden weitere Interessenten gut tun, sich baldmöglichst bei dem Veranstalter dieses Kurses, der **Landwirtschaftskammer** in Karlsruhe, Ettlingerstraße 59, anzumelden. Der Besuch des praktisch-theoretischen Kurses ist kostenlos. Bei der Festsetzung des Stundenplanes bei diesem Kurse wird darauf Rücksicht genommen, daß die Kursteilnehmer teilweise außerhalb des Abhaltungsortes des Kurses wohnhaft sind und deshalb zum Besuche des Kurses jeweils regelmäßig früh morgens und abends bestimmte Bahnzüge oder sonstige Fahrgelegenheiten benützen.

= **Der Ausschuß der Vereinigung des Bauhandwerks** hat in seiner letzten Ausschußsitzung beschlossen, eine **öffentliche Versammlung** anzuberaumen, in welcher ein **Vortrag** gehalten werden soll, über das Reichsgesetz **„Sicherung der Bauforderungen“**. Die allgemeinen Sicherungsmaßregeln dieses Gesetzes sind bereits am 21. Juni 1909 im ganzen Reiche in Kraft getreten. Der Hauptteil des Gesetzes, die sogenannte „Dingliche Sicherung der Bauforderungen“ treten erst dann in Kraft, wenn die Landesherrn der einzelnen Bundesstaaten dies verordnen. Die Verordnung kann dadurch erreicht werden, daß die zuständigen gewerblichen Vereinigungen den Antrag stellen. Ob das Gesetz einen wesentlichen Erfolg haben wird, hängt lediglich davon ab, ob das Baugewerbe sich gut hineinfindet. Derjenige, der das Gesetz kennt, wird verstehen, seine Vorteile wahrzunehmen und die Gefahren zu meiden, die es in sich birgt. Als Referent für diesen Vortrag wurde Herr **Stadtrat Dr. Ludwig Haas** gewonnen. Der Tag, wann die Versammlung stattfindet, wird im Inseratenteil der „Bad. Presse“ noch bekannt gegeben. Der Beschluß der Vereinigung der Bauhandwerker, diese äußerst wichtige Materie in einer öffentlichen Versammlung zu behandeln, wird in Handwerkerkreisen lebhaft begrüßt werden.

▲ **Eine wichtige Entscheidung für Hausbesitzer** ist vor kurzem vor dem Frankfurter Amtsgericht ergangen. Die Eigentümerin eines Hauses, in dem mehrere Mietsparteien wohnen, hatte wiederholt mit Rücksicht auf die Sicherheit des Hauses die Haustüre Sonntags geschlossen, weil sich in der Gegend häufig Bettler und sonstiges verdächtiges Volk zeigte und die Vermieterin eine allein stehende ältere Frau ist. Die Mieter ließen die frühzeitige Abschließung des Hauses nicht zu und verlangten wiederholt, daß in der ortsüblichen Zeit das Haus dem freien Verkehr geöffnet sein müsse. Es kam zum Prozeß. Die Hausbesitzerin wurde verurteilt, bei Meidung einer Geldstrafe bis zu 300 Mark dafür zu sorgen, daß die Tür des Hauses im Sommer bis 10 Uhr und im Winter bis 9 Uhr abends, auch an Sonntagen, unverschlossen bleibe, sowie die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

):(**Verein ehemaliger 112er.** Am 9. und 10. Oktober begeht der Verein ehemaliger 112er, der unter dem Protektorat Ihrer Kaiserlichen Hoheit der **Prinzessin Wilhelm** steht, in festlicher Weise sein **15. Stiftungsfest** in Verbindung mit der Geburtstagsfeier J. K. H. der Prinzessin Wilhelm von Baden. Hierzu haben auch Vertretungen befreundeter auswärtiger Vereine ihr Erscheinen zugesagt. — Am Samstag abend ½6 Uhr erfüllt der Verein einen Akt der Pietät dadurch, daß derselbe am Denkmal seines früheren Regimentschefs, S. G. H. dem Prinzen Wilhelm, durch eine Abordnung einen Kranz niederlegen läßt; das gleiche geschieht am Sonntag vormittag im Mausoleum, anläßlich der Besichtigung desselben. Die Hauptfeier besteht in einem am **Samstag abend 8 Uhr** stattfindenden **Festakt**, für den ein sehr reichhaltiges Programm vorgesehen ist. Da sich der Verein unter den hiesigen Regiments- und Waffenvereinen bester Sympathie erfreut, so dürfte die Beteiligung an der Veranstaltung seitens der hiesigen militärischen Vereine gewiß eine starke werden.

△ **Kirchlich-positive Vereinigung.** Im Eintrachtssale findet am Sonntag den 19. September, abends ½8 Uhr eine **Apostolikums-Versammlung**, veranstaltet von verschiedenen christlichen Vereinen in Karlsruhe statt. In derselben werden die Herren Dekan Meyer von Durlach und Inspektor Böhmerle von Langensteinbach reden.

ſb **Ausstellung.** Wir machen auf die im heutigen Blatt erschienene Anzeige der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen aufmerksam. — Für alle, deren Beruf und Arbeit in das Erziehungsfach einschlägt, ist diese Ausstellung interessant und lehrreich. Die ausgestellten Fröbelschen Beschäftigungs- und Bildungsmittel sind eine teilweise Darstellung der Fröbelschen Erziehungsmethode. Auch für diejenigen, welche sich dem Beruf einer Erzieherin nach Fröbel widmen wollen, gibt die Ausstellung einen Ueberblick über die Art der Arbeit, welche im Ausbildungsjahr zu leisten ist.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse“.

= **Berlin**, 17. Sept. Reichskanzler von **Bethmann-Hollweg** ist heute vormittag nach München abgereist.

= **Wien**, 17. Sept. Bürgermeister **Dr. Lueger**, der gestern vormittag während der Sitzung der christlich-sozialen Reichsrats- und Landtagsabgeordneten von einem **Unwohlsein betroffen** wurde, hat sich **bald wieder erholt**. Am Nachmittag konnte er der **Eröffnungssitzung des niederösterreichischen Landtages** beiwohnen und sogar eine **längere Rede** halten. Er begründete einen Dringlichkeitsantrag der deutschen Partei, der dahin ging, daß die **Sprache in der Schule in Niederösterreich ausschließlich deutsch** sein müsse. Lueger sagte u. a.: **„Wir gewähren gewiß jeder Nation das Gastrecht, aber wir verlangen, daß der deutsche Charakter Wiens** und unseres **Kronlandes gewahrt bleibt.** Allerdings sind wir gegen die Politik des Steinewerfens und des Fenstereinschlagens. Nach längerer Debatte wurde der **Antrag mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.**

hd **Aussig**, 17. Sept. Das Unterrichtsministerium fordert die Stadtgemeinden von **Karbolitz** und **Aussig** auf, für die **Errichtung einer tschechischen Schule** Lokalitäten bereit zu stellen. In den **deutschen Kreisen Nordböhmens** herrscht die **größte Entrüstung** über diese Tschechisierungsmaßregel.

= **Rom**, 17. Sept. Der **Herzog der Abruzzen** wird mit dem **Kommando einer Flottille beauftragt** werden.

hd **Paris**, 17. Sept. Die **Unterredung** des **Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg mit Iswolski** verursacht hier u. a. auch die **Vermutung, daß handelspolitische Vereinbarungen** im Zuge seien, um gewissen **deutschen Exportartikeln** nach dem Inkraftreten des empfindlichen amerikanischen Zolltarifs ein **Absatzgebiet in Rußland zu sichern.**

hd **Nancy**, 17. Sept. General **Pau** hat den schuldigen **Offizier des 17. Jäger-Bataillons**, dessen **Mannschaften** die **Fahne** des 153 Infanterie-Regiments **zerrissen** hatten, mit **60 Tagen Festungsarrest** bestraft. Die schuldigen Unteroffiziere befinden sich noch in **Untersuchungshaft.** Sie werden jedenfalls auch bestraft werden.

hd **Nancy**, 17. Sept. Gegen **sämtliche deutsche Frauenpersonen**, welche in **Tingel-Tangels** 2c. **angestellt** sind, ist ein **Ausweisungsbefehl** ergangen. Diese Massenausweisungen stehen im **Zusammenhang** mit der jüngsten **Spionage-Affäre.** Die betreffenden Frauenspersonen wurden seit einiger Zeit von der Polizei scharf bewacht. Man hat angeblich die **Ueberzeugung** gewonnen, daß diese den **deutschen Spionen Beihilfe** leisteten. Auch zahlreiche **Straßenverkäuferinnen**, welche augenblicklich wegen der Ausstellung in Nancy anwesend sind, werden von der **Polizei ständig bewacht.**

= **London**, 17. Sept. „Daily Chronicle“ verzeichnet an hervorragender Stelle das **Gerücht, Lord Lansdowne** werde in kurzem den **Vorsitz der Unionisten im Oberhause niederlegen**, da die der extremen Terypartei angehörigen **Peers mißbilligen**, daß er **nicht geneigt** sei, die **Verantwortung** für die **Ablehnung des Budgets auf sich zu nehmen.** Das Blatt fügt hinzu, Earl **Cawder** sei zum Nachfolger Lansdownes ausersehen.

= **Konstantinopel**, 17. Sept. Aus Anlaß des **Aufenthaltes** der **türkischen Sondergesandtschaft** zur **Anzeige** der **Thronbesteigung** in **Berlin** hat der **Sultan** einer **Reihe deutscher Persönlichkeiten Ordensauszeichnungen** verliehen, u. a. erhielt der Staatssekretär v. **Schön** die erste Klasse des Osmanie-Ordens.

= **Tokio**, 15. Sept. Premierminister **Katsura** hielt im **Bankierklub** eine **Rede über die Finanzlage** in Japan. Er sprach sich über die finanziellen Aussichten **zuversichtlich** aus. Er erklärte, eine Summe, die **53 Millionen** überschreite, werde zur **Einlösung** der **Bonds** im laufenden Jahre verwendet werden. Die **englisch-japanische Allianz** werde auf der **Grundlage der Freundschaft fortbestehen.** Ferner hob der Minister die **freundlichen Beziehungen** zwischen **Japan** und **Amerika** hervor und bemerkte bezüglich der zwischen **China** und **Japan** ausgebrochenen **Differenzen**, daß diese **überschätzt** worden seien und durch gegenseitige **Zugeständnisse** beider Länder **erledigt** wurden.

Aufstellung der Büste Moltkes in der Walhalla.

= **München**, 17. Sept. Der **Prinzregent** hat an **Kaiser Wilhelm** folgendes **Handschreiben** gerichtet:

„Ew. Majestät bitte ich geneigtest Kenntnis davon nehmen zu wollen, daß ich heute folgende **Verfügung** getroffen habe: Ich **bestimmte**, daß in der **Walhalla**, dem von meinem hochseligen Vater errichteten **Ehrentempel an der Seite** des Marmorbildes weiland Seiner Majestät **Kaiser Wilhelms** I. die **Büste** des **Feldmarschalls Grafen von Moltke**, des großen Lehrmeisters der Armee, **aufgestellt** werde.

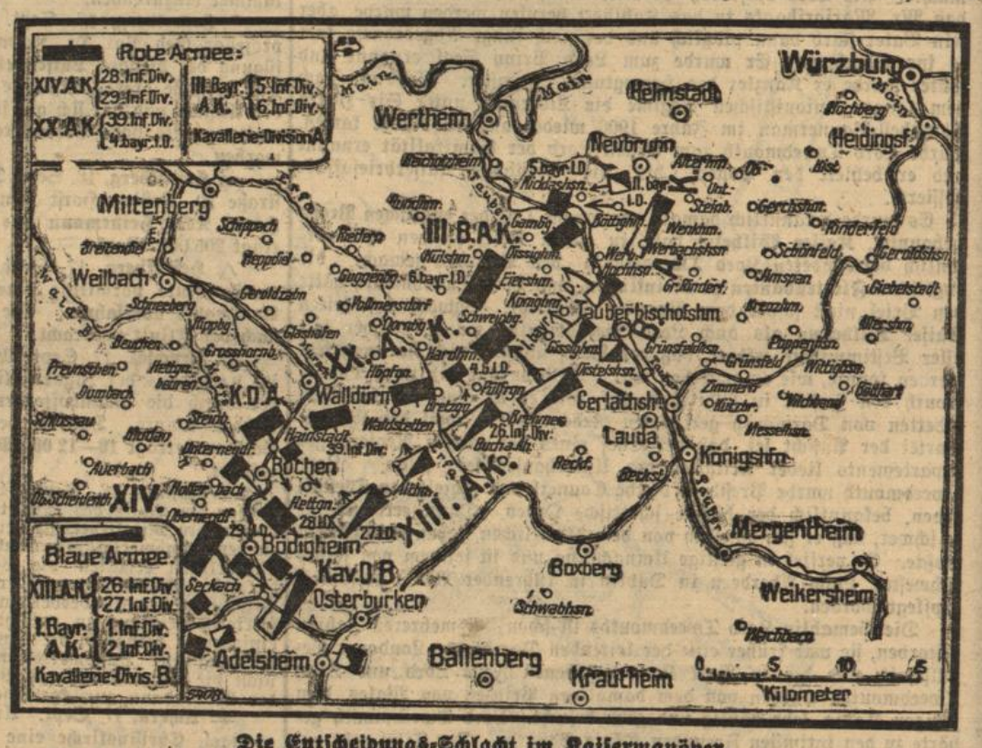
„Möchte das Bild des verewigten Feldmarschalls der Armee voranleuchten als **Vorbild kriegerischen Könnens**, selbstloser Pflichterfüllung und unwandelbarer **Treue.** Ich benütze auch diesen Anlaß, zur Versicherung meiner **vorzüglichen Hochachtung und Freundschaft**, womit ich verbleibe Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät williger Vetter und Bruder gez. **Luitpold**, Prinzregent von Bayern.

Vorderiß, 15. Sept.

Vom Kaisermanöver.

= **Mergentheim**, 17. Sept. (Tel.) Nach 4-tägig. ununterbrochenen Anstrengungen, bei denen jede Nachtruhe fehlte, standen sich heute **alle Streitkräfte der beiden Parteien gegenüber.** Die **blaue Armee** stand in der Richtung auf das rechte Tauberufer mit der Front gegen Westen und hatte ihre Vorposten auf das linke Ufer vorgeschoben. Das **bayerische 1. Korps** (1. und 2. Division) als rechte (nördliche) Flanke hatte bei Tauberbischofsheim Stellung genommen und anschließend daran das **13. Korps** (26. und 27. Division), auf dem anderen Ufer das Kavalleriekorps zwischen Mergentheim und Boxberg. Die **roten Streitkräfte** standen geschlossen mit der Front gegen Osten, dem Feinde gegenüber. Auf dem linken nördlichen Flügel bei Külsheim hatte das **3. Korps** (5. und 6. Division), im Zentrum das **20. Korps** (4. und 39. Division), auf dem rechten Flügel das **14. Korps** (29. u. 28. Division), sowie das **Kavalleriekorps A** bis gegen Boxberg Stellung genommen. Die blaue Armee erwartete östlich der Tauber das Eintreffen ihrer angenommenen Verstärkungen.

Die **rote Armee griff** bei Tagesanbruch den **Gegner** auf der **linken Flanke an.** Dichter Nebel herrschte bis in die Täler hinein. Die **rechte Flanke von Rot ging über die Tauber**, um die linke Flanke von blau aufzurollen. Die **27. Division** der **blauen Partei** machte einen **Gegenvorstoß**, der zu einem **sehr heftigen Gefechte** führte. Auf der **roten Seite** wurden **bedeutende Truppenmassen außer Gefecht gesetzt.**



Die Entscheidungs-Schlacht im Kaisermanöver.

Der Kaiser und der Erzherzog-Thronfolger verließen um 5.45 Uhr Mergentheim und stiegen bei Rülzbrunn bei der 27. blauen Division zu Pferde. Hier trafen auch die **übrigen Fürstlichkeiten** ein. Um **11.30 Uhr wurden die Manöver abgebrochen** und der **Kaiser hielt Kritik** ab.

Der Kaiser hat **zahlreiche Ordensauszeichnungen** verliehen, u. a. dem Chef des Generalstabes von **Molke** den Schwarzen Adlerorden, dem Generaloberst von **Bock und Polach** das Komthurkreuz mit Stern des Hausordens von Hohenzollern.

* * *

= **Mergentheim**, 17. Sept. (Tel.) **„Groß 2“** befand sich heute den ganzen Vormittag über dem **Manövergelände. „Z. 3“** traf erst **nach der Kritik** ein.

= **Stuttgart**, 17. Sept. Der **König** hat anläßlich der **Kaisermanöver** den **Erzherzog Franz Ferdinand** à la suite des Füsilierregiments Kaiser Franz Josef Nr. 122 und den **Prinzen Ruprecht von Bayern** à la suite des Feldartillerieregiments Prinzregent Nr. 29 gestellt.

= **München**, 17. Sept. Aus Anlaß der **großen Manöver** hat der **Prinzregent** folgende **Ordensauszeichnungen** verliehen: Das Großkreuz des Militärverdienstordens dem General der Infanterie v. **Marchtaler**, Generaladjutant des Königs und württembergischer Kriegsminister, den Militärverdienstorden 2. Klasse mit Stern dem Generalleutnant v. **Scharpff**, Kommandanten von Stuttgart, den Militärverdienstorden 2. Klasse dem Generalarzt Dr. v. **Wegelin**, Korpsarzt und Chef der Medizinalabteilung im Kriegsministerium, das Großkreuz des Militärverdienstordens dem General der Infanterie **Prinzen Ruprecht von Bayern**, Kommandeur des 1. Korps und dem Kommandeur des 3. Korps General v. d. **Tann-Rathsamhausen.**

hd **London**, 17. Sept. **„Daily Telegraph“** hat den Oberstleutnant **Rousset** als Berichterstatter zu den **deutschen Manövern** entsandt. Das Blatt veröffentlicht heute dessen **ersten Bericht** über die deutschen Manöver. Der Berichterstatter erklärt darin, die **Manöver von 1909** könnten **sowohl in Frankreich wie in Deutschland Manöver für lenkbare Luftschiffe** genannt werden. Der Oberstleutnant drückt die Ansicht aus, daß die **Schlüsse**, welche in der Uebereilung hinsichtlich der lenkbaren Luftschiffe gezogen worden sind, die **Zweifel bestätigen, welche gegen ihre militärische Tüchtigkeit erhoben** worden sind. Genau wie seinerzeit mit den Eisenbahnen schienen die **Hoffnungen** bezüglich der Manöver der lenkbaren Luftschiffe **übertrieben** worden zu sein. Die **Kavallerie** sei nach wie vor das **beste Kundschaftermittel** und dürfe **nicht vernachlässigt** werden, weil sie vielleicht eines Tages durch die lenkbaren Luftschiffe verdrängt werden könne. Bezüglich des **Themas der Manöver** stellt der Berichterstatter fest, daß dieses **originell** gewesen sei und auf **gewissen politischen Hypothesen** beruhe, worauf er jedoch nicht einzugehen habe. Er sagt zum Schluß, daß die **Zweifel**, welche **gegen** den Militärballon **„Groß II“** erweckt worden sind, **sich bestätigen.** Das lenkbare Luftschiff ist **augenblicklich gelähmt.** Es muß in die Höhe steigen, um den Offizieren zu gestatten, nützliche Beobachtungen zu machen. Schwebt es zu tief, so ist es bald dem Feuer des Feindes ausgesetzt.

Die Fahrt des „Z. 3“ ins Manövergelände.

hd **Obernburg**, 17. Sept. (Tel.) **„Z. 3“** traf früh **4 Uhr 30 Min.** über **Obernburg** ein, machte eine **Schwenkung** und fuhr dann **mainaufwärts. Um 4 Uhr 50 Min.** wurde er in **Klingenberg** gesichtet.

= **Adelsheim**, 17. Sept. (Tel.) Ueber den **Unfall des „Z. 3“** teilt der „Baul. Bote“ in Ergänzung unserer schon im heutigen Mittagblatt der „Bad. Presse“ ausgegebenen Mitteilungen folgende **Einzelheiten** mit: Das **Luftschiff überflog** heute morgen etwa um **6 Uhr** die Gegend beim **Dörnishof** (bei Merchingen) und ging **ganz nahe zur Erde** nieder, anscheinend um zu landen. **Graf Zeppelin erkundigte** sich bei dem herbeigeeilten **Baron von Berlichingen** (vom Dörnishofe), **wo er sich jetzt befinde.** Nach erhaltenem Bescheid und nach **Ausgabe von Ballast** in Form eines Sand- und Mehlsackes trieb das Luftschiff wieder in die Höhe. Dabei **streifte eine Gondel** das Dach des zum Dörnishofe gehörigen **Bienenhauses**, welches **abgerissen** wurde. **„Z. 3“ flog auf den südlich gelegenen Wald zu, geriet aber in das Geäst eines Eichbaumes und wurde stark beschädigt.** Im **Walde fand man** ein **8 Meter langes Aluminiumrohr, ein Stahltreibband**, sowie ferner **einen abgebrochenen Propellerflügel.** Das **Luftschiff** machte **einige Wendungen** und **flog in nördlicher Richtung davon.** Es herrscht **dichter Nebel.**

= **Adelsheim**, 17. Sept. (Tel.) **„Z. 3“ fuhr** nach dem Unfalle um ¾7 **Uhr** nordwärts zwischen **Rosenberg** und **Osterburken** durch auf **Buchen** zu, schwenkte dann **links ab** in der Richtung auf **Eberbach**, umfuhr etwa um **9 Uhr den Katzenbuckel** und nahm hierauf **Kurs nach Osten.** Von **10—½11 Uhr** wurde das Luftschiff in **Grünsfeld** (bei Tauberbischofsheim) **im Manöverfelde gesichtet.**

= **Walldürn**, 17. Sept. (Tel.) „Z. 3“ wurde zwischen **8 und ½9 Uhr zwischen hier und Hardheim gesichtet.** Er fliegt dem **Manövergelände** zu.

Aus **Höpfingen**, das zwischen Walldürn und Hardheim liegt, wird von **10 Uhr** gemeldet, daß sich **„Z. 3“** etwa um **9 Uhr zwischen Höpfingen und Dornberg** befunden hat. Es herrscht jetzt noch **Nebel** über der Gegend.

= **Mosbach**, 17. Sept. (Tel.) **„Z. 3“ passierte um 9 Uhr 55 Min. Dallau**, 4 Kilometer von hier.

= **Mosbach**, 17. Sept. (Tel.) **„Z. 3“** wurde von **11 Uhr 20 Min.** bis **11 Uhr 40 Min.** in der Gegend von **Eberbach** in der Richtung auf Strümpfelbrunn gesichtet. Er passierte **11 Uhr 50 Min. Mudau.**

= **Tauberbischofsheim**, 17. Sept. (Tel.) **„Z. 3“ überflog von 2 Uhr 20 Min. bis 2 Uhr 30 Min.** in einer Schleife **unsere Stadt** und schlug die **Richtung** den **Main entlang** ein. Er fährt sehr langsam.

= **Aschaffenburg**, 17. Sept. **„Z. 3“ überflog 4 Uhr 10 Min.** in langsamer Fahrt **unsere Stadt.**

= **Frankfurt a. M.**, 17. Sept. (Tel.) Es wird **bestimmt** mit der **rechtzeitigen Rückkunft des „Z. 3“** aus dem Kaisermanövergelände **gerechnet**, sodaß man an der **Absicht festhält, das Luftschiff morgen früh zur Fahrt** in das **Rheinische Industrierevier** nach **Düsseldorf** abgehen zu lassen.

hd **Frankfurt a. M.**, 17. Sept. (Privattel.) **Das Luftschiff „Z. 3“ ist kurz vor 5 Uhr aus dem Manövergelände hier angekommen und 5 Uhr 20 Min. glatt gelandet.**

Die Vorgänge in Rußland.

hd **Petersburg**, 17. Sept. Aus autoritativer Quelle verlautet, daß der **Zar mit seiner Familie bis März in der Krim verbleibt.** Die geplante **Zarenreise unterbleibt** in diesem Jahre.

hd **Petersburg**, 17. Sept. Wegen **Betruges und Unterschleifen** sind gestern dem **Militärgericht** des Hafens von **Wladiwostok mehrere höhere Militärs** übergeben worden, ebenso einige kleinere Beamte.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

M.E. **Paris**, 17. Sept. (Privat.) Der **Roghi** wird trotz des Protestes der Vertreter Englands und Frankreichs **noch immer im Käfig gefangen gehalten.** Dieser wird Tag und Nacht **von Soldaten bewacht**; er steht im Hofraume des Palastes in Fes.

M.E. **Paris**, 17. Sept. (Privattel.) Die **Beunruhigung** wegen des **spanischen Marokkofeldzuges** dauert fort. Den spanischen Versicherungen, daß **keine Erweiterung des spanischen Gebietes geplant** sei, wird **kein Glaube** beigemessen, vielmehr herrscht die **Ueberzeugung** vor, daß **die Annexion des ganzen Hinterlandes südlich von Melilla geplant** ist. **(Temps“** und **„Figaro“**, die beide nahe Beziehungen zu der Regierung haben, **warnen Spanien**, sich in derlei **Abenteuer** zu **stürzen**, die leicht eine **internationale Krisis** hervorrufen könnten.

☞ **Weitere Artikel: „Ein politisches Dokument“, „Sozialdemokratischer Parteitag“, „Von der Luftschiffahrt“, „Gerichtszeitung“** 2c. **siehe Seite 3, 4, 6 und 7.**

Der sozialdemokratische Parteitag.

(Unber. Nachdruck verboten.) X. H. **Leipzig**, 16. Sept.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen des heutigen **vierten Verhandlungstages**, an dem die **Maierfeier** zur Beratung steht, spricht zunächst **Peuß** (Dessau): Ich bin der Ansicht, daß der Antrag des Parteivorstandes und der Generalkommission dazu führen würde,

die Maifeier weiter verjumpfen

zu lassen, insoferne als dadurch die Bewegung in den **einzelnen Bezirken zersplittern und an Energie einbüssen** würde. Ich bin der Meinung, daß der Antrag, wonach diejenigen Arbeiter, welche **nicht mitfeiern, den Lohn an die Parteikasse abführen** sollen, **nicht durchführbar** sein wird. Es hat mich interessiert, daß gerade Kautsky derjenige war, der die **Maifeier** in eine **Maisteuer** umwandeln will. Was dabei herauskommt, das lehrt **Leipzig**, wo dieser Versuch gemacht wurde und wo ganze **6,50 M** eingekommen sind (Heiterkeit.) Ich bedaure, daß wir nicht den Mut finden, zu sagen, daß die **Maifeier ein Irrtum** war. Wir haben ja schon manchen Schritt mutig zurückgetan. Wenn wir daher jetzt den Beschluß fassen, von der **Maifeier abzulassen**, könnten wir in Versammlungen und in Zeitungsartikeln für den Demonstrationszweck, den wir mit der Feier beabsichtigen, genügend erreichen. Ich bitte Sie, mutig zu erklären, daß Sie die **Maifeier aufgeben**. Tun Sie mutig den Schritt zurück, der sich nicht als erfolgreich bewiesen hat. (Lebhafter Beifall bei den Revisionisten.)

Diesmann (Hanau): Der Parteitag müsse darauf dringen, daß eine Form gefunden werde, in der die **Unterstützungssache** geregelt wird. Man muß die Angelegenheit zunächst an den einzelnen Orten regeln und erst dann sich an die höheren Instanzen wenden. Wir brauchen höhere Instanzen in finanzieller und agitatorischer Beziehung.

Löbe (Breslau): Jeder, der in den Gewerkschaften gegen die Arbeitsruhe am 1. Mai stimmen will, hat sich von dem Gedanken der Maifeier schmerzlich losgerissen, sowie sich manche Menschen von den christlichen Festtagen losgesagt haben. Wenn man sieht, wie das ganze wirtschaftliche Leben weiter geht, der begreift, daß

die Arbeiterruhe nicht das rechte Mittel

ist, wenn sie nur von einem geringen Teil der arbeitenden Klasse mitgemacht wird. Wer aus eigener Anschauung Volksfeste hat beobachten können, der weiß, wie ganz anders solche Feste an einem **Sonntage** wirken, als an einem **Wochentage**, wo sie meistens zu **Kaffeekränzchen** ausarten.

Kautsky (mit dem Zuruf empfangen: Jetzt kommt der praktische Arbeiter! Große Heiterkeit.) Die **Unterstützungsfrage** ist nur die eine Seite der **Maifeierfrage**. Wollen Sie die Arbeitsruhe durchführen, so müssen Sie den Antrag des Vorstandes annehmen. Ich habe niemals verlangt, daß jeder Parteigenosse gezwungen werde, seinen Tagelohn für die Gemaßregelten abzugeben. Wir müssen vielmehr **an das Pflichtgefühl appellieren**. Das **Beispiel des schwedischen Arbeiterstreiks** zeigt, was von den Genossen geleistet werden kann. Gestern habe ich mich gegen den Vorwurf wehren müssen, ich verriete das Programm der Partei, heute muß ich mich **verteidigen** gegen den **Vorwurf**, ich **verkaufte die Ideale der Partei**, und das ist doch für den Großinquisitor der Partei schwer anzuhören. Wenn der Vorstand dahin wirken will, die Maifeier zu einer allgemeinen zu machen, sodaß mein Vorschlag überflüssig wird, so wird sich niemand mehr darüber freuen als ich. Am ersten gehört der **Proletarier** mit seiner Person, seiner Existenz und allen seinen Kräften **nicht sich selbst**, sondern der **Sache des Proletariats**. Unsere Beratungen über die Maifeier werden von den Proletariern aller Länder mit Interesse verfolgt werden. Sie sehen in uns ein Vorbild. Wenn wir den Eindruck erwecken, daß wir kleinmütig sind, so wird das **deprimierend auf das Proletariat der ganzen Welt wirken**.

Der Vorsitzende Singer teilt darauf mit, daß

ein Schlußantrag

eingegangen sei. (Unruhe, Zurufe bei den Revisionisten: Immer wenn der **Parteipapst** gesprochen hat, kommt ein Schlußantrag; große Heiterkeit). Der Schlußantrag wird angenommen. (Erneute Zurufe).

Dittmann (Solingen) bringt hierauf eine **Resolution** ein, in der erklärt wird: Der Parteitag erklärt, daß durch die nachträglich veranlaßte Ablehnung des zunächst angenommen gewesenen Antrages 41 in keiner Weise eine Abschwächung der Resolution des Dresdener Parteitages über die Taktik der Partei erfolgt ist.

Es wird sodann über den **Antrag des Vorstandes** und der **Generalkommission der Gewerkschaften** abgestimmt. Die große **Mehrheit stimmt dem Antrage**, (der bekanntlich bestimmt, daß die Maifeier in würdigem Rahmen beibehalten werden soll, und daß in den einzelnen Bezirken Kommissionen zu deren Durchführung eingesetzt werden sollen) zu. Damit sind auch alle übrigen zu dem Punkte Maifeier vorliegenden Anträge abgelehnt, mit Ausnahme des einzigen, der sich auf den Nürnberger Beschluß bezieht. Die Abstimmung darüber ergibt seine Ablehnung und damit den dritten Sieg der Revisionisten (lauter Beifall bei diesen).

Außerhalb der Tagesordnung gibt der Geschäftsführer des „Vorwärts"-Verlages, Richard **Fischer** (Berlin) folgende

persönliche Erklärung

ab: Der „Vorwärts" hat es für seine parteigenössische Pflicht gehalten, eine Kritik an meinen gestrigen Ausführungen zu üben. Infolgedessen erkläre ich zu Protokoll: Wegen meiner Kritik des „Vorwärts" in der gestrigen Sitzung werde ich in der heutigen Nummer des **„Vorwärts"** in einer Weise **angegriffen**, daß ich es für notwendig erachte, die **Aufmerksamkeit des Parteitages** darauf zu lenken. Ich berufe mich auf den ganzen Parteitag als Zeugen dafür, daß ich weder gegen den „Vorwärts" noch dessen Redaktion irgendwie ein Wort gebraucht habe, das als Beleidigung hätte aufgefaßt werden können. Ich habe als Mitglied des Parteitages lediglich von meinem **Rechte der Kritik** Gebrauch gemacht; ob diese berechtigt ist oder nicht, ist gleichgültig. Ich **protestiere gegen den unqualifizierbaren Angriff des Vorwärts** unter der Ueberschrift **„Stank"** und kann konstatieren, daß eine große Anzahl Delegierter mit diesem Protest einverstanden ist.

Der Parteitag geht dann zur Beratung der

Reichsversicherungsordnung

und der dazu vorliegenden Anträge über. Zu dem Thema sind **drei** Referenten bestellt. Ueber **„Allgemeines und Krankenversicherung"** berichtet G. **Bauer**, über „Unfallversicherung" Robert **Schmidt** und über „Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung" Frau Luise **Zietz**. die drei Referenten legen dem Parteitag folgende umfangreiche **Resolution** vor:

Der Parteitag hält unter Betonung der Grundsätze, die bereits den Beschlüssen des Parteitages in München 1902 und des Internationalen Kongresses zu Amsterdam 1904 zum Ausdruck gebracht sind, eine **umfassende und gesicherte Fürsorge** für alle gegen Lohn und Gehalt Beschäftigten, sowie diesen sozial gleichgestellten Personen durch die **reichsgesetzliche Zwangsversicherung** für unbedingt notwendig. Die **bestehende Arbeiterversicherung** ist **unzureichend** und genügt den bestehenden Ansprüchen der Arbeiterklasse bei weitem nicht. Die Vereinheitlichung der bisherigen Arbeiterversicherung unter voller Selbstverwaltung durch die Versicherten ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gesunde Reform der Arbeiterversicherung. Der vom **Reichsamt des Innern** veröffentlichte **Entwurf** einer Reichsversicherungsordnung **erfüllt** die **berechtigten Ansprüche der Arbeiter nicht**. Er bringt neben einigen kleinen Verbesserungen (Ausdehnung des Kreises der versicherungspflichtigen Personen, Witwen- und Waisenversicherung) erhebliche Verschlechterungen der Rechte der Versicherten.

Der Parteitag fordert

a) **für alle Versicherungszweige:** 1. volles **Selbstverwaltungsrecht** für die Versicherten, das sich auf das ganze Gebiet der Verwaltung der Versicherungsträger, das Aufsichts-, Beschluß-, Spruch- und Schiedsverfahren erstreckt und das sich aufbaut auf das aktive und passive Wahlrecht aller Versicherten ohne Unterschied des Geschlechts. 2. Wahl der in der Arbeiterversicherung tätigen Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber in **direkter und geheimer Wahl** auf Grund des Proportionalwahlsystems. 3. Uebernahme der **Kosten** für die Versicherungsbehörden **auf das Reich**, die **Einzelstaaten** und **Gemeinden**. 4. **Erhöhung der Einkommensgrenze** für die Versicherungspflicht auf **5000 M**. 5. Einheitlichkeit des Rechtsweges, Zuständigkeit des Reichsversicherungsamtes als höchste Aufsichts- und Rekursinstanz.

b) **Für die einzelnen Versicherungszweige:** I. **Krankenversicherung:** 1. **Zentralisation der Krankenversicherung**, gemeinsame Ortskrankenkassen für die Städte, Bezirkskrankenkassen für die Landgemeinden unter Aufhebung der übrigen Krankenkassenformen, soweit sie sich nicht auf die Gewährung ergänzender Krankenunterstützung beschränken. 2. Aufrechterhaltung des bisherigen **Selbstverwaltungsrechtes** unter Beseitigung der beschränkenden Bestimmungen. 3. **Ausgestaltung der Fürsorge** für die Versicherten und ihrer Angehörigen auch in Bezug auf die Verhütung von Krankheiten, insbesondere a) eine **Schwangerschaftsunterstützung** auf die Dauer von 8 Wochen vor der Geburt, b) eine **Wöchnerinnenunterstützung** auf die Dauer von 8 Wochen nach der Geburt, beides in der vollen Höhe des durchschnittlichen Tagesverdienstes, c) freie Gewährung der **Hebammendienste** und der **ärztlichen Hülfe**, d) Gewährung dieser Leistungen an die **Ehefrauen** der Versicherten. 4. Den Krankenkassen ist das Recht einzuräumen, **Vorschriften zur Verhütung von Krankheiten** zu erlassen und die **Durchführung** dieser sowie der auf Grund der **Gewerbeordnung** erlassenen Bestimmungen zu überwachen. 5. **Gleichstellung** der landwirtschaftlichen Arbeiter, der Dienstboten, Hausgewerbetreibenden u. Wanderarbeiter mit den gewerblichen Arbeitern.

II. **Unfallversicherung.** 1. **Ausdehnung der Versicherungspflicht** auf alle Arbeiter und Angestellten, die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt sind, sowie auf die selbständigen im Kleingewerbe und in der Hausindustrie. 2. Bei der Berechnung der Entschädigung für die durch Betriebsunfälle zu Schaden gekommenen Versicherten ist der **volle Jahresarbeitsverdienst** in Anrechnung zu bringen und voller Schadenersatz zu leisten. Die **Witwenrente** ist auf 33⅓% zu erhöhen. 3. Die **Entschädigungspflicht ist auszudehnen** auf alle Unfälle, die den Versicherten auf dem Wege zur Betriebsstelle und von dort nach Haus zustoßen. Ferner sind die **Gewerbekrankheiten** in gleicher Weise wie die **Betriebsunfälle** zu entschädigen. 4. Bei der **Ermittelung des Unfallvorganges** und bei der Rentenfestsetzung ist den Versicherten eine **Mitwirkung** einzuräumen durch gewählte Vertreter aus ihren Kreisen. 5. Die **Entschädigungspflicht** der Träger der Unfallversicherung hat vom Tage des Unfalles an zu beginnen. 6. Entschiedene Zurückweisung der Bestimmungen in dem Entwurf der Reichsversicherungsordnung, wonach für den Fall, daß der **Verletzte** einen höheren **Verdienst** erlangt als **vor** dem Unfall, die **Rente ruht** oder entsprechend **gekürzt wird**, oder der Verletzte die ihm von dem Träger der Versicherung gebotene Arbeit annehmen muß. Die Erwerbseinbuße ist zu bemessen unter Berücksichtigung der Arbeitsfähigkeit des Verletzten in seinem Beruf. 7. Ablehnung der Bestimmung des Entwurfs, daß eine **Rente von 20% der Vollrente** für einen **bestimmten Zeitabschnitt** gewährt und Renten in diesem Umfange von dem Träger der Versicherung durch einmalige Abfindung abgelöst werden können. 8. Die **Ausländer**, die in inländischen Betrieben Unfälle erlitten haben, sind in ihren Rentenansprüchen den **Reichsangehörigen gleichzustellen**.

III. **Invalidenversicherung:** 1. Die **Versicherungspflicht** ist **auszudehnen** auf alle gegen Lohn oder Gehalt Beschäftigten und diesen sozial und wirtschaftlich gleichgestellten Personen, deren Jahresverdienst 5000 M nicht übersteigt. 2. Alle **privaten Ersatzinstitute** sind zu verbieten. 3. Jede **Beitragsklasse** hat den vollen Jahresarbeitsverdienst des Versicherten zu erfassen. Die Zahl der Beitragsklassen ist entsprechend zu erhöhen. 4. Die **Invalidenrente** ist zu bewilligen, wenn der Versicherte nicht mehr in der Lage ist, in seinem Beruf die **Hälfte des Lohnes** eines gleichartigen Vollarbeiters zu erwerben. Die Rente muß mindestens **ein Drittel** des versicherten Jahresarbeitsverdienstes betragen. Sie ist **zu steigern:** a) durch Steigerungssätze infolge der Dauer der Versicherung, b) bei höherer Erwerbsunfähigkeit, c) Hilflosen, d) die besonderer Pflege bedürfen, ist der volle versicherte Arbeitsverdienst als Rente zu bewilligen. 5. Die **Altersrente** ist entsprechend der Invalidenrente zu erhöhen. Sie ist allen Versicherten, die bis zur **Vollendung des 65. Lebensjahres** die Anwartschaft aufrechterhalten haben, zu bewilligen, ohne daß ein Nachweis über die Beschäftigung aus der Zeit, die vor Eintritt der Versicherungspflicht liegt, erbracht wird. Die Aufrechterhaltung der Anwartschaft soll erleichtert und die Wartezeit verkürzt werden. 6. Das **Heilverfahren** ist für die Versicherten und deren Angehörige **obligatorisch** zu machen und sind die Krankenkassen zu verpflichten, alle für ein Heilverfahren geeignet erscheinenden Krankheitsfälle der Versicherungsanstalt anzuzeigen. 7. Während der Dauer des Heilverfahrens ist in hinreichender Weise für die Angehörigen zu sorgen.

IV. **Hinterbliebenenversicherung.** 1. Witwenrente ist allen **Witwen** der Versicherten zu zahlen in der Höhe von mindestens 20 Prozent des versicherten Jahresarbeitsverdienstes des Verstorbenen. **Invaliden Witwen** ist die Rente auf 33⅓ Prozent zu erhöhen. 2. Für jedes hinterbliebene, unter 16 Jahre altes **Kind** ist eine **Waisenrente**, ebenfalls in der Höhe von mindestens 20 Proz. des Jahresarbeitsverdienstes des Verstorbenen zu gewähren. 3. Bei **mehreren Kindern** findet die Gesamtrente ihre Grenze, sobald sie die Höhe von 100 Proz. des versicherten Jahresarbeitsverdienstes des Verstorbenen erreicht hat. 4. **Uneheliche Kinder** sind den **ehelichen** gleichzustellen. Den ehelichen Müttern sind die Mütter unehelicher Kinder gleichzustellen, wenn deren Unterhalt größtenteils von dem Verstorbenen bestritten worden ist. 5. Den Hinterbliebenen eines **Ausländers**, die zur Zeit seines Todes im Inland nicht ihren gewöhnlichen Wohnsitz haben, steht ein Anspruch auf Hinterbliebenenrente zu."

Nachdem die drei Referenten den auf sie entfallenen Teil der Reichsversicherungsordnung im Sinne dieser Leitsätze besprochen haben, wird die weitere Verhandlung auf morgen früh vertagt.

„Bertolde"

Der beste Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel.

Ein gutes und reelles Fabrikat empfiehlt sich selbst und erwirbt dem Geschäft das Vertrauen der Käufer. Meine Fabrikate loben sich durch ihre allgemein anerkannten Vorzüge.

Moderne Formen in allen Preislagen.

Schuhhaus Bertolde

Kaiserstrasse 76 — Marktplatz.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 18315

7525a

Billig und gut

Maccaroni kein Bruch Pfd. 28 Pfg.

Maccaroni sehr beliebt Pfd. 30 Pfg.

Maccaroni fft. Pfd. 35 u. 40 Pfg.

Gemüse-Nudeln Pfd. 30, 35, 40 und 50 Pfg.

Suppen-Nudeln Pfd. 40 und 50 Pfg.

Alles in Original-Kisten aufgestellt bei

Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen. 12994 4,4

Frische 13411,3,1

Frankfurter Bratwürste

eingetroffen bei

W. Erb, am Lidellplatz.

Vereinslokal,

schönes, großes, 45 Personen fassend, zu vergeben. B33015

Bahnhofstraße Nr. 16 zum Schildbürger.

Lassen Sie sich sagen,

daß Lukullus-Cakes (ges. gesch.) unerreicht ist an Güte u. Wohlgeschmack. Derselbe wird täglich frisch unter Anwendung nur feinst. Materialien hergestellt bei 7783a

Carl Kist, Konditorei u. Café, — Telephon 797. —

Magenleidenden 8162a

teile aus Dankbarkeit gerne unentgeltlich mit, was meiner Frau nach langen vergeblichen Versuchen endlich großartig geholfen hat.

Lehrer Lampe, Hamburg 24 P.

Verloren

ein goldenes Armband. Gegen Belohnung abzugeben B33548

Rees, Kriegstraße 47, 2. St.

Entlaufen: deutscher Pinscher, grau, ¾ Jahre alt, auf den Namen „Max" hörend. Abzugeben Georg-Friedrichstr. 15, part. Vor Ankauf wird gewarnt. B33489

20—25 000 Mk. geg. prima II. Hypot., 6% Zins, v. pünktl. Zinszahler sof. gesucht. Offerten unt. B33549 an die Exped. der „Bad. Presse".

Geld reell, schnellstens, bequeme Rückzahlung, jedermann, auch Hypotheken, Fuchs, Berlin. Charlottenstr. 73, a. d. Leipzigerstraße. 7984a,3,3

400—500 Mk. gegen gute Sicherheit wird gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerte unt. B33538 an die Exp. der „Bad. Presse."

15 000 M. in 1. od. 2. Hypoth. sof. auszuleih. Off. J. 71 hauptpostlagernd. B33550

2—4000 Mark innerhalb 65% der Schätzung auf ein neues Wohnhaus per Oktober oder später gesucht. Zins 5%. Angebote befördert unt. Nr. 13424 die Exp. der „Bad. Presse".

Forderungen, gute, werden gekauft. Off. B. 9. Postamt 1. B33551

Der Kongreß der Jung-Egypter.

(Letzter Tag.)

F. **Genf**, 16. Sept. Die heutige Vormittagssitzung eröffnete **Kettle**, der Führer der irischen Partei und erteilte Dr. Riffat das **Wort**, der in englischer Sprache eine Arbeit vorlegte über das Thema **„Hat Egypten einen materiellen Vorteil von der englischen Okkupation gewonnen?“** Der Redner behandelte folgende Punkte: Die sozialen Beziehungen zwischen Egyptern und Fremden; die öffentliche Gesundheitspflege; das Erziehungswesen; die politischen Wirren und die Religionsverfolgungen. Riffat schloß mit der Ansicht, daß Egypten sich ganz allein zum Heil und Segen der Bevölkerung regieren könne.

Lufti Gunah ergriff darauf das Wort zu einem Vortrage über **das Erwachen des Orients**. Von den Ereignissen ausgehend, welche den äußersten Osten zum Erwachen gebracht und in jüngster Zeit auch den Balkan in Bewegung gesetzt haben, endigte Redner mit dem Hinweis, **daß auch Egypten sich erheben wird** und alle Maßnahmen, die man trifft, um eine freiheitliche Bewegung zu unterdrücken, werden Egypten nicht aufhalten können, sein Ziel zu verfolgen. Indessen riet Lufti Gunah, der mit großer Begeisterung sprach, zu einer **Lösung** auf **friedlichem Wege** und trat vor allem für die **Freiheit der Presse** ein.

Achmed Lufti el Said, der Direktor der egyptischen Zeitung „Al Garida“ **widerlegte** darauf die **Behauptungen Englands** für die **soziale Verbesserung Egyptens** eifrig bemüht zu sein, eine anmaßende Behauptung, die England in alle Welt hinausposaune.

In der Schlußsitzung am Nachmittage wurden folgende Themata behandelt: England und das Unterrichtswesen in Egypten, ein Thema, welches das Komitee selbst ausgearbeitet hatte; ferner A Plea for a constructive Polich. Endlich wurden folgende Wünsche einstimmig kundgegeben: **Räumung Egyptens und parlamentarische Regierung**: Errichtung von **freien Schulen**, in denen Kinder beiderlei Geschlechts zu guten Bürgern herangebildet werden; Gründung einer parteilosen Zeitung „Das freie Egypten“, welche dem jungegyptischen Komitee als Organ dienen und monatlich in Genf erscheinen soll; Wiedereinführung der Preßfreiheit!

Nach einer lebhaften Diskussion über die innere Organisierung der jungegyptischen Bewegung und nach Wiederwahl des bisherigen Komitees wurde der 2. Kongreß geschlossen.

Gerichtszeitung

= **Pforzheim**, 16. Sept. Der Gauleiter des Maurerverbandes, **Richard Horter** aus Mannheim, hatte sich gestern vor dem hiesigen **Schöffengericht** wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung zu verantworten. Er war beschuldigt, daß er am 19. Juli auf dem hiesigen Bahnhofsplatze einen hierher gekommenen **arbeitswilligen Maurer** gepackt, auf die Seite gezerrt und ihm kategorisch erklärt habe: „Hier ist **Streik**, hier wird nicht gearbeitet!“ Während dieses Vorganges umgab eine johlende Menge die beiden und verursachte dadurch einen großen Auflauf. Das Gericht verurteilte Horter zu **14 Tagen Gefängnis**.

= **Konstanz**, 16. Sept. Die hiesige Strafkammer verurteilte den früheren Wirt und Weinhändler Joh. **Schwarz in Radolfzell** wegen **Weinfälschung zu vier Wochen Gefängnis** und Einzug des Weines. Er hatte aus Traubentreber schon gekelterter Traubenreste Wein hergestellt und echten Wein über Gebühr mit Zucker und Wasser gestreckt. Der Küfer, der ihm dabei behülflich war, kam mit 50 *M* Geldstrafe davon.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 16. Sept. **Sitzung der Strafkammer** IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor **von Woldeck**. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. **Bleicher**.

Angeklagt des Betrugs, Betrugsversuchs und Diebstahls war der im Jahre 1889 zu Mannheim geborene Gärtner Otto **Schenkel**. Am 1. Juli erschwindelte er sich zu Rastatt bei einem Herrn **Fricke**, dem er vorgab, er erhalte Blumen und brauche zu deren Bezahlung 150 Mark, er würde das ihm geliehene Geld andern Tags zurückbringen, den Betrag von 100 Mark. Das gleiche Betrugsmanöver führte er am 29. Juli zu Staufenberg aus, wo er die Witwe Schmeiser ebenfalls um 100 Mark erleichterte. Er setzte dann seine schwindelhaften Operationen noch bei anderen Bekannten in Staufenberg, Gernsbach und Baden fort, doch gelang es ihm nicht, diese auch noch hineinzulegen. Am 3. August kam Schenkel wiederum nach Staufenberg. Sein Besuch galt der Witwe Schmeiser, die er aber nicht zu Hause antraf. Diese Gelegenheit benützte er, die Frau, die er vorher betrogen, nun auch zu bestehlen. Mittelst einer Leiter stieg er in deren Wohnung ein, erbrach im Wohnzimmer einen Schrank und entwendete aus demselben den Geldbetrag von 103 Mark. Zwei Tage darauf wurde der Angeklagte in Baden in Gesellschaft seiner Geliebten verhaftet. Das erschwindelte und gestohlene Geld hatte er mit dieser bis auf 74 Mark verbraucht. Das Gericht erkannte gegen den Angeschuldigten unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis.

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den 62 Jahre alten Taglöhner Valentin **Knapp** aus Reichental wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Angeklagte hatte sich in den Jahren 1908 und 1909 zu Reichental wiederholt im Sinne des § 176 III R.-St.-G.-B. vergangen. Er wurde abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust verurteilt.

Auch bei der Anklagesache gegen den 16jährigen Taglöhner Josef **Göpf** aus Au a. Rh. handelte es sich um ein Sittlichkeitsverbrechen im Sinne des § 176 III R.-St.-G.-B. Göpf wurde mit 10 Wochen Gefängnis bestraft.

In der Zeit vom 16. Oktober v. J. bis 16. Juni d. J. war die 23 Jahre alte Susanne **Storz**, geb. Engelhardt aus Plankstadt bei drei Familien als Dienstmagd in Stellung. Alle drei Dienstherrschaften bestahl sie; der in Rastatt entwendete sie eine Straußfeder und Kleidungsstücke im Werte von 57 *M* 50 ₰, der in Baden verschiedene Gegenstände im Werte von 3 *M* 88 ₰ und der in Karlsruhe den Geldbetrag von 7 *M* in Jubiläumsmünzen. Das Gericht verurteilte die wegen Diebstahls schon vorbestrafte Angeklagte zu 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Handel und Verkehr.

△ **Hanauer Obstverein.** Die letzte Sonntagsversammlung in Zierolshofen traf mit dem aktuellen Thema des Herrn Obstbautechnikers **Lindner**-Bühl über „Obstverwertung, Geschmack und Bedürfnis unserer Landwirte“. Vorzügliche Rezepte über **Obstwein, Obstkonserven** und **Obstsäfte** zu Limonaden wurden den Teilnehmern mitgegeben. Wichtig für Laienkreise ist, daß dieses Spätjahr in **Karlsruhe** und **Pforzheim** je ein Obstmarkt abgehalten wird. Auf den deutschen Märkten wird künftig das badische Obst durch die einheitliche Verpackungsaufschrift „Badisches Obst“ gekennzeichnet sein.

e **Waghäusel**, 17. Sept. Die heurige Zuckerrübenkampagne hat ihren Anfang genommen. Von welch riesigem Umfang die Zuckerrübentransporte hierher sind, erhellt am besten aus der Tatsache, daß der Bahntransport allein **über 5000 Eisenbahnwaggons** betragen wird.

Rheinbischofsheim, 16. Sept. Der Tabak wurde in Rheinbischofsheim und Hausgereut zu 45—46 *M* per Zentner ausverkauft.

Sport-Nachrichten.

▲ **Karlsruhe**, 17. Sept. Wir stehen unmittelbar vor Beginn der **Fußballsaison**, die meisten Vereine sind bereits seit einiger Zeit eifrig mit dem Training beschäftigt und haben schon mehr oder weniger bedeutende Wettspiele hinter sich, um nicht unvorbereitet in die Meisterschaftswettspiele eintreten zu müssen. Mit dem 19. ds. Mts. beginnen die Wettspiele des Verbandes **Süddeutscher Fußballvereine**. Im Südkreis (umfassend **Karlsruhe**, Pforzheim, Stuttgart, Straßburg, Freiburg) werden die Spiele, wie im Vorjahr, nach dem bewährten **Ligasystem** durchgeführt. Beteiligt an den Ligaspielen dieses Kreises sind 9 Vereine, und zwar: **Phönix Karlsruhe, Karlsruher Fußballverein, Allemania Karlsruhe**, Stuttgarter Kickers, Stuttgarter Sportfreunde, Union Stuttgart, 1. F.-K. Pforzheim, F.-K. Freiburg, F.-V. Straßburg. Jeder dieser Vereine hat im ganzen **16 Spiele** zu absolvieren, da jede Mannschaft gegen sämtliche übrigen sowohl auf eigenem als auch am Platze des Gegners anzutreten hat. Ein Sieg wird mit 2 Punkten, ein **unentschiedenes Spiel** für jede Partei mit einem Punkt und eine **Niederlage** mit 0 Punkten gewertet. Als Meister geht derjenige Klub hervor, der die **höchste Punktzahl** aufweisen kann. Bei etwaiger gleicher Punktzahl müßte ein Entscheidungsspiel stattfinden. In der **Vorrunde** um die **Südkreismeisterschaft** haben unsere 3 **Karlsruher Mannschaften** der A-**Klasse** am nächsten Sonntag folgende Verbandswettspiele auszufechten: Der **F. C. Allemania** spielt anläßlich seiner Sportplatzeröffnung gegen die Stuttgarter Kickers, der **F. C. Phönix** wird in Stuttgart dem F. C. Sportfreunde gegenübertreten, während der **Karlsruher Fußballverein** im Kampfe gegen den F.C. Union Stuttgart steht. — Als weiteres Ligaspiel findet in **Straßburg** das Wettspiel zwischen F. V. Straßburg und dem F. C. Pforzheim statt.

Karlsruhe, 17. Sept. Am kommenden Sonntag spielt die 1. Mannschaft des K. F. C. Frankonia (e. V.) in Mannheim gegen Union 1, während auf dem Sportplatz an der Rintheimerstraße die 1 b und 2. Mannschaft gegen die 1. und 2. Mannschaft des K. F. C. Weststadt antreten.

* * *

][**Straßenfahrten. Erste Preise** brachten die Radrennfahrten Unna—Paderborn—Unna über 125 Kilometer, das 100 Kilometer-Rennen um die Meisterschaft von Elsaß-Lothringen (August Mappes-Zabern) und das Potsdamer 3 Stunden-Mannschaftsrennen, welches Bauer-Wolf gewannen und in dem sich Richter als Zweiter placierte. O. Pawke wurde in der Radfernfahrt über 304 Kilometer Hamburg—Flensburg—Hamburg Erster; Fünfter wurde M. Gnilka, beide fahren Brennabor. Ein dritter Platz wurde bei der Zuverlässigkeits-Fernfahrt über 150 Kilometer Aachen—Jülich—Neuß-Gladbach belegt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Straßenbahnschmerzen.

Karlsruhe, 17. Sept. Zu den vielen Bestimmungen im Reglement unserer städtischen Straßenbahn, die den Verkehr des Publikums zu erschweren geeignet sind, ist neuerdings wiederum eine Bestimmung getreten, die nicht ohne Widerspruch entgegengenommen werden darf. Sie betrifft das **Verbot des Umsteigens vom Anhängewagen in den Motorwagen** desselben Wagenzuges, oder umgekehrt, bezw. die Verpflichtung des Fahrgastes zur **Nachzahlung des Fahrpreises**, falls er aus irgend einem Grunde einen solchen Platzwechsel vorgenommen haben sollte. Der Fahrgast des Anhängewagens ist also nicht mehr berechtigt, falls er z. B. im vorderen Wagen einen Bekannten sieht, mit dem er gerne ein paar Worte gesprochen hätte, sich an der nächsten Haltestelle in den vorderen Wagen zu begeben, bezw. er muß den schon einmal für die Fahrt entrichteten Obolus nochmal opfern. Und zwar **unter allen Umständen**, selbst wenn der betr. **Schaffner** davon **Zeuge** war, daß der **Fahrgast schon einmal bezahlt** hat, oder wenn ihm dies von dem Schaffner des anderen Wagens **ausdrücklich bestätigt wird**. — Welche Gründe der Direktion unserer städtischen Straßenbahn für die Einführung dieser sonderbar anmutenden Bestimmung maßgebend waren, ist nicht ohne weiteres ersichtlich; dieselben werden dem Publikum wohl auch ewiges Geheimnis bleiben. Ersichtlich aber ist aus dieser Bestimmung wiederum, daß unsere Straßenbahndirektion, anstatt mit dem Verkehr vorwärts zu schreiten, dem Publikum **immer mehr Hemmnisse** in den Weg legt und den Bedürfnissen und Wünschen desselben nicht jene Beachtung schenkt, die man eigentlich verlangen könnte. Daß unser **Stadtrat** aber derartigen verkehrsfeindlichen Bestimmungen seine Zustimmung gibt, ist bedauerlich, denn erstens sind die **Interessen der Einwohnerschaft** unserer Stadt dadurch benachteiligt und zweitens machen wir uns dem **Fremdenpublikum** damit lächerlich. Die baldige Wiederaufhebung genannter Bestimmung wäre wohl sehr wünschenswert.

½ PFENNIG DIE BRENNSTUNDE FÜR ELEKTRISCHES LICHT

zahlt man bei Verwendung der neuen 16kerzigen

OSRAM-LAMPE

Brillantes weisses Licht. Lange Lebensdauer.

Vergleich der Stromkosten pro Brennstunde:

Es kostet die Brennstunde bei folgenden Strompreisen pro Kilowattstunde

Strompreis	60	50	45	40	30 Pfennig	
16 kerzige Kohlenfaden-Lampe	3,3	2,8	2,5	2,2	1,7	Pfennig pro Brennstunde
16 kerzige Osram-Lampe	1	0,9	0,8	0,7	1/2	
Jede 16 kerzige Osram-Lampe erzielt in 1000 Stunden ca.	23	19	17	15	12	Mark Ersparnis

In allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich.

Achtung! Jede echte Lampe muss die Schutzmarke „Osram“ tragen.

Auergesellschaft, Berlin O. 17

Osram-Lampe!

7915a

Tanzlehr-Institut Gebr. Link
Kaiserstraße 54.
Gefl. Anmeldungen erbeten.
Einzel-Unterricht. 12770.5.3

Miet-Pianos
13081 empfiehlt 20.2
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Grösstes Lager
Karl Fr. A. Müller,
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte.
12571*

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert
Stuhlflechterei **Fr. Ernst,**
Adlerstraße 3. 12152.8.8

Sicherer Verdienst
durch Uebernahme des
Alleinvertriebes
unserer gesch. Erfindung (Massen-Art. erst. Ranges) auch für **ganz Baden**. Jahresgewinn wenigstens
6000 Mark.
Branchekenntnisse unnötig. Gelegenheit z. Selbständ. Bereits abgeschloss. Bezirke: Berlin, Cöln, Leipzig, Westfalen, Chemnitz, Zwickau, Hessen, Bayern, Thür., Hamb., Schweiz, Prov. Sachsen. Erforderl. in bar 1000 Mk. 8219a
Off. an **Metallwarenfabrik Küster & Co., Dresden.** 3.3

Haferschrotmaschine
Eine gut erhaltene **Schrotmaschine zu kaufen gesucht.** Offert. mit Preisang. unt. 8276a an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Dixin
Verbessertes im Gebrauch **billigstes Seifenpulver.**
Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Ueberall erhältlich.
Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.
2009a

Sanatorium Alpirsbach
bei **Freudenstadt** (Schwarzwald) 7658a9.4
für Nervenleiden und innere Krankheiten.
Prospekte. Besitzer u. leitender Arzt: **Dr. Würz.**

Ersatz für Streichhölzer!
Duplex Taschen-Feuerzeug
Stück 70 Pfg.
Muster gegen Einsendung von 90 Pfg. in Briefmarken postfrei. Von 12 Stück an Vorzugs-Preise. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Gebr. Boschert, Karlsruhe,
Kaiserpassage 10—18. 12186*

MIGNON-KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.
MIGNON-SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten: **David Söhne A.-G. Halle a. S.**
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.
3756a

Sägewerk und Landwirtschaft-Verkauf.
Im Kinzigtal, mittlerer Schwarzwald, ist eine Sägmühle mit Wasserkraft, sowie die Liegenschaften mit zwei Wohnhäusern dem Verkaufe ausgesetzt. Das Geschäft ist in einer holzreichen Gegend und besitzt einen guten Kundenkreis, auch können sämtliche Fahrnisse mit erworben werden, darunter Pferde, Kühe, Wagen u. s. w. Für strebsame Leute ist hier sichere Existenz geboten. Bewerber wollen sich unt. Nr. 8133a an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden. 3.2

Gelegenheit
für Unternehmer, Ziegeleien, Brüche 2c.: **800 m Rollgleise auf eis. Stahlschwellen, 12 eis. Kippwagen**, 1 Kiessortierer, Wurfgitter u. dergl. wegen Aufgabe der Kiesgrube billig zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 8225a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Ungarisches Reitpferd,
Wallach, Schimmel, 11jährig, prachtvolle, zierliche Erscheing., vollständ. fehlerfrei, durchaus fromm, auch eingefahren, preiswert zu verkaufen. Näheres bei 11447
Karl Baumann, Karlsruhe,
Akademiestraße 20. 10.10

Wegen Todesfall sofort zu verkaufen:
8jährige irische **Kohlfuchsstute**, vollst. geritten und von Dame stets gefahren, 1,72 groß, 1500 Mk.; 9jähr. ostpr. **Wallach**, 1,68 groß, 1500 Mk., vollst. ger. u. von Dame stets geritten u. gefahren; Fast neues **Kupee**, Preis 1000 Mk. Näheres **Wimpfelingerstr. 12, Straßburg i. Els.** 8062.10.7

1 **Küchenschrank**, 1 Tisch. oval, 1 Tisch, viereckig, **zu verkaufen.**
13032 **Marienstraße 12, 2. Stock**

Amor
1819a
bleibt das beste Metallputzmittel.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Hübscher Dackel
billig zu **verkaufen.** B33047.2.2
Lessingstraße 45, 2. Stock.

Herd umständehalber für 10 Mk zu verkaufen. B33541
Schillerstr. 4, Hth. 1. St.

Abbruch-Verkauf.

Die in Durlach an der Endstation der Straßenbahnlinie befindliche Wartehalle nebst Abortgebäude (Größe: 9 m lang, 4,5 m breit und 6,4 m hoch) ist baldigst auf Abbruch zu verkaufen. Die Halle ist in Holzfachwerk erbaut und enthält ca. 40 cbm Mauerwerk, ca. 7 cbm Holz und ca. 70 qm Dachpappenabdeckung. 13354

Nähere Auskunft bei untenstehender Verwaltung, Zimmer 9. Gefl. Angebote beliebe man bis zum 24. d. M. einzureichen.

Karlsruhe, 15. September 1909.
Städt. Straßenbahnamt.

Tiefbauarbeiten und Eisenwerk.

Nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 vergeben wir zum Umbau einer Unterführung bei Station Ersingen der Bahnlinie Durlach-Mühlacker im öffentlichen Wettbewerb als:

I. Los **Tiefbauarbeiten** mit ungefähr
265 cbm Abbruch des alten Mauerwerks,
220 cbm Beton und Schichtenmauerwerk,
19 cbm Versetzen von Quadern,
5 cbm Liefern und Versetzen von Sandsteinquadern,
60 qm Asphaltfilzdichtung.

II. Los **Eisenwerk** aus I-Trägern und Rundeisenarmierung, bestehend ungefähr 7600 kg.

Bedingnishefte, Zeichnungen u. Gewichtsberechnungen liegen auf unserer Inspektion, Auerstraße 11, zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare zu erhalten sind. Zeichnungen und Gewichtsberechnungen für Los II (Eisenwerk) können solange Vorrat reicht zum Preise von 80 ₰ bei vorheriger bestellgeldfreier Einsendung des Betrags (nicht Briefmarken) von uns bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift **Tiefbauarbeiten** resp. **Eisenwerk** Ersingen bis längstens **Montag den 20. September 1909, 11 Uhr vormittags**, dem Termin der Eröffnung bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 8060a

Durlach, den 6. Sept. 1909.
Gr. Bahnbauinspektion.

Verdingung.

Die zum Neubau des Postgebäudes am Bahnhof in Mannheim erforderlichen:

1. **Steinmetzarbeiten** (gelblicher Sandstein),
2. **Lieferung der Walzeisenträger und schmiedeeisernen Unterlagsplatten,**
3. **Lieferung der gußeisernen Säulen u. Unterlagsplatten,**
4. **Lieferung der schmiedeisernen Stützen, des Kleineisenzeuges, der Oberlicht- und sonstigen Konstruktionen**

sollen getrennt in 4 Losen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Zeichnungen, Massenberechnung, Anbietungs- und Ausführungsbedingungen u. Preisverzeichnisse liegen im Postbaubureau hier, Heinrich Lanzstraße 13, III., zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen und Massenberechnungen gegen portofreie Einsendung von je 1 ℳ für Los 1 u. 4 und je 60 ₰ für Los 2 u. 3 bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum **30. September 1909, mittags 12 Uhr**, an das Postbaubureau frankiert einzusenden, wo zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. Jeder Bieter ist bis zum 1. November 1909 an sein Angebot gebunden. 8192a

Mannheim, 13. Septbr. 1909.
Der örtliche Bauleiter: Meyer.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der **Adolf Merkle**, Privatier Witwe Sophie geb. Schweiß in Haslach wird nachbeschriebenes Grundstück durch das Notariat Haslach am **Dienstag den 21. September 1909, nachmittags 4 Uhr,** im Rathause in Haslach öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird, vorbehaltlich der Genehmigung der Erben.

Beschreibung des Grundstücks:
L.-B. Nr. 1365c.:
Hofreite 3 a 24 qm,
Hausgarten 2 „ 02 „
Unter der Mühlenkapelle.
Auf der Hofreite steht:
a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller;
b. eine Waschküche, efs. Nr. 1365d, abfs. Nr. 1365e,
Anschlag . . . 16 600 ℳ

Das Anwesen ist günstig gelegen und würde sich auch für ein kleineres Geschäft eignen.

Die übrigen Versteigerungsgedinge können in der Zwischenzeit auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden. 8145a

Haslach, den 4. Sept. 1909.
Großh. Notariat.
Stritt.

Nutzholz-Versteigerung. 8067a

Das Gr. Forstamt St. Blasien versteigert am **Mittwoch den 22. September d. J.**, vormittags 9 Uhr beginnend, im „Felsenkeller" in St. Blasien: 4000 Festmeter Nadelholzstämme und -Abschnitte.

Die Anfertigung von jährlich:
rund 40 000 Stück **Tuchmützen,**
rund 34 000 Stück **weiss. und Bramtuchmützen**
für Matrosen usw.
rund 900 Stück **Feld- u. Schirmmützen** für Marine-Infanterie

soll vom 1. April 1910 ab auf 5 Jahre — mit gegenseitiger halbjährlicher Kündigung — neu vergeben werden. Die Ablieferung kann gleichmässig auf 11 Monate des Rechnungsjahres verteilt werden.

Angebote, gut verschlossen, mit der äusseren Aufschrift: **„Angebot auf Mützenanfertigung"** sind **bis 15. Oktober d. Js.**, 11 Uhr vormittags, einzusenden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Bedingungen liegen zur Einsichtnahme beim Bekleidungsamt (Werkstättenverwaltung) aus und können gegen Einsendung von 2.00 Mk. bezogen werden. Besichtigung der Normalprobemützen jederzeit gestattet. Nachproben werden gegen Bezahlung von hier verabfolgt. 8262a.2.2

Kaiserliches Marinebekleidungsamt Kiel.

Die neuesten und elegantesten Formen und Farben obiger Marke sind eingetroffen. 13384.6.1

Adolf Lindenlaub,
Hut- und Mützen-Magazin,
Kaiserstrasse 191.
Rabattmarken.

NB. Beachten Sie meine Schaufenster.

Für eine **Warmwasser-Centralheizung** in einem in der Nähe des Karlstores gelegenen Hause ein

zuverlässiger Heizer

gesucht, der des Morgens u. Abends den Ofen zu besorgen hätte. — Anerbieten unter **E.3388** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** zu richten. 13263.2.2

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G.

Vertreter

für gestickte **Schweizer-Mulls** von leistungsfähiger Fabrik gesucht. Nur solche Reflektanten, welche bei

Weiß- und Manufakturwaren-Geschäften

eingeführt sind, können berücksichtigt werden.

Off. sub **R. 7511** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 8316a

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G.

100 000 Mk.

an zweite Stelle auf erstes Geschäftshaus **gesucht. Gefl. Offerten unter E. 3289 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 12844.3.3

Molkenkur H.

Off. Nr. 8049a.

War leider verhindert. Wenn noch angenehm, dann bitte, wann zu treffen zwischen 2—4 an der gleichen Stelle? Offerte unt. Nr. B33556 an die Exped. der „Bad. Presse" in Karlsruhe erbeten.

Karlsruher Liederkranz.

Am kommenden **Sonntag** den 19. ds. Mts. nachmittags präzis halb 3 Uhr beginnend

findet bei günstiger Witterung im Garten der Gesellschaft Eintracht unser diesjähriges

Kinder- und Familien-Gartenfest

mit musikalischen, gesanglichen und humoristischen Darbietungen, Glücksspielen, Kinderbelustigungen aller Art u. Tanzgelegenheit statt.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu mit der Bitte geziemend eingeladen, die Kinder bei dem dabei stattfindenden Sports- etc. Wagen-Blumen-Korso mit Preisverteilung möglichst zahlreich beteiligen zu lassen. 13431

Der Vorstand.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.

Unter Aufsicht der Kommission zur Förderung der Fröbelsache in Karlsruhe.

Sonntag den 19. und **Montag den 20. September** sind die **Arbeiten der ausgebildeten Schülerinnen** von **11—5 Uhr** im **Anstaltslokal** aufgelegt. Eingang Seitengebäude rechts. Jedermann ist freundlichst eingeladen. — **Montag den 11. Oktober** beginnt ein **neuer Kurs.** Anmeldungen und Prospekte bei der Vorsteherin Fräulein **A. Schmid**, Hirschstraße 36. 13394

Religiöse Vorträge

Sonntag den 19. September, abends 8 Uhr,
im Saale der „Vier Jahreszeiten", Hebelstraße
Thema: **„Die Besichtigung des Königs".**

Montag den 20. September, abends 8¼ Uhr,
im Saale des Hotel „Monopol", Kriegstraße B33545.2.1
Thema: **„Ein lahmer Knabe am Tische des Königs".**

Jedermann hierzu freundl. eingeladen. **Eintritt frei!**

Zuschneide-Schule für Damengarderobe.

Am 1. Oktober nehme ich meine **Zuschneide-Kurse** wieder auf. Jede Dame ist fähig, in kürzester Zeit ihre Garderobe selbst anzufertigen. Bei genügender Beteiligung auch Abendkurse.

— Anmeldungen jederzeit. Näheres durch Prospekte. —

Paula Honsel,
akad. zepr. Zuschneidelehrerin,
13414.2.1 **Waldstraße 20, 2. Stock.**

Die grosse Geldlotterie der Hohkönigsburg-Lose à 3 Mk.

zieht garantiert **ohne Aufschub** am

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.

Gleichzeitig spielen die **Rastatter** und **Radolfzeller** à 1 Mk. bezw. 1.20 und etwas später die **Frankfurter** à 1 Mk. und 3 Mk.

Erwerben Sie sich diese Lose, solange Vorrat, in **Ihrem** Interesse bei der **Glückskollekte** von 13426

Gebr. Göhringer, Kaiserstrasse 60.

Auch wer nicht Fachmann ist

sieht ein, daß die

„Badische Presse"

weil sie die größte Auflage hat, die von keiner anderen badischen Tageszeitung nur annähernd erreicht wird,

weil sie die denkbar beste Verbreitung findet, da ihr Verbreitungsgebiet vom Bodensee bis nach Mannheim und an den Main sich erstreckt,

weil sie den geeignetsten Leserkreis hat, der sich aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung zusammensetzt,

für Anzeigen jeder Art ein Insertionsorgan 1. Ranges ist.

Uni-Tapeten und Sockel

für Treppenhaus, Gänge und Zimmer, **von 9 Pfennig an per Rolle** bei

L. Kammerer, Tapetenfabrik,
Waldstraße 28. 13425.3.1

Süsser Apfelmost

in bekannter Güte liefert von jetzt ab

täglich frisch gekeltert

zum Preise von **22 Pfg.** pro Liter bei Abnahme von wenigstens 20 Liter, von 100 Liter an **20 Pfg.** pro Liter.

Detail-Verkauf in fast allen einschlägigen Geschäften pro Ltr. **26 Pfg.**

B. Finkelstein
Apfelwein-Grosskelterei
Rintheimerstraße 10.
Telefon 510.

Kostüme und Jacketts werden **angefertigt** 13392*
Herrenstraße 33,
Zuschneide-Schule.
Auch werden jeder Dame **Extrastunden erteilt.**

Akkumulatoren
200 versch. Größen von **M. 1.40** an. Preisliste frei.
Alfred Luscher,
Akkumulat.-Fabrik, Dresden 22/94.
Ihresproduktion über 100 000 Stück. 592a

Ein Junker u. Ruh-Ofen Nr. 3, so gut wie neu, 1 Leimofen für Schreiner, unter Garantie, 2 Badewannen neu, 1 Waschmange, 1 Eisschrank, 1 Teigwallmaschine, 1 Nudelschneidmaschine f. Bäcker und Konditor, 1 Waschkessel m. Feuerung. Alles zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen im 13407.4.1

Herd-, Ofen- und Haushaltungs-Geschäft
Ernst Marx,
Luisenstraße 45.

beste Eierleger **Riesengänse, Enten, Zuchtgeräte, Knochenmühlen** 2c Illustr. Katalog gratis.
Geflügelpark Hefner, Hainstadt (Baden) Nr. 34. 15154

Bringe morgen Samstag **prima Rindfleisch à 70 Pfg.**, sowie **la. Kalbfleisch à 80 Pfg.** u. **la. Schweinefl. à 90 Pfg.** auf den Markt. B33523
Mein Stand befindet sich vis-à-vis von Carl Schöpf.
Achtungsvoll
Heinrich Müller.

Wir vergeben für Packzwecke, zur successiven Lieferung bis August nächst. Jahres

500 Ztr. Stroh,
Hand- und Maschinendrusch.
Offerten an die 8313a
Linoleumfabrik Maximiliansau, Pfalz.

Zu verkaufen.

Habe einen ca. 65 cm großen **Hofhund**, sehr schönes Tier, Kreuz. Dogge u. Harzrüde. Der Hund ist äußerst wach- u. folgsam, fürchtet nichts. Für obige Angaben wird Garantie geleistet. Preis 40 Mk. Zu erfragen **Bureau Motzer, Schloßplatz 4.** B33529

Sofort ein **warmes Zimmer**
Die besten 12429
PETROLEUM-HEIZÖFEN

einzig bewährt, in verschiedenen Grössen und Ausstattungen
GARANTIERT GERUCHLOS
sehr billig brennend,
leicht transportabel,
empfiehlt
OTTO BÜTTNER
Kaiserstr. 158 Ecke Douglasstrasse.
Rabattmarken.

Wiederverkäufern 2c. offeriere feinste **Terpentin-Schuh-Creme**
100 Dosen Mk. 8 franko,
1000 „ 70 „
Chem. Fabrik **Wilh. Meyer,**
8322a **Pforzheim.**

An Grossbrauereien, die in **Baden-Baden** sich einführen und großen Bierabsatz erzielen woll., verkaufe ich weg. Ablebens meines Mannes unt. günstigsten Bedingungen mein **Hotel** m. groß. **Restaurationsbetrieb** u. schönen Gebäulichkeiten. Off. n. v. Selbstrefl. unt. Nr. 8324a an die Exped. der „Bad. Presse", Karlsruhe.

Ein gebr. Benzinmotor,
¼ PS, wird **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B33505 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Photographie-Apparat
zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis B33493 Sophienstr. 85, 4. St.

1 Paar
Arbeitspferde,
5—7 Jahre alt, mit guten Beinen, Belgier oder Normäner, werden **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 13391 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zu verkaufen sehr billig B33528
Mineralwasserapparat,
50 Lit. Inh. mit od. ohne sonst. Zubeh.
Daxlanden, Lammstraße 35.

Ein parteipolitisches Dokument.

* Karlsruhe, 17. Sept. Der Umstand, daß in zahlreichen nationalliberalen Zeitungen der überraschende Verkauf des **„Hegauer Erzählers“**, des sturmerprobten liberalen Blattes, an die **Zentrumspartei** auf das lebhafteste besprochen wird und der bisherige liberale Besitzer, Herr Hugo **Schneider** in Engen, dabei viel bitteres zu hören bekommt, veranlaßt diesen zu einer öffentlichen Erklärung. In dieser finden sich Aeußerungen und Behauptungen, die zu charakteristisch für unser gegenwärtiges Parteileben sind, als daß sie stillschweigend übergangen werden könnten und da sie gewissermaßen die Schneidersche Erklärung zu einem Dokument stempeln, das den Anspruch erhebt, vom parteipolitischen Standpunkt aus ernst genommen zu werden, so mögen hier die prägnantesten Sätze folgen.

Herr **Schneider** erklärt:

„Die von liberaler Seite aufgeworfene Frage, **warum** das Blatt an die Gegner verkauft worden sei, muß leider dahin beantwortet werden: **weil sich von liberaler Seite kein ernstlicher Bewerber gemeldet hat.** Das Kaufausschreiben des „Hegauer Erzählers“ ist in der **nationalliberalen Landespresse**, ist in Fachzeitungen und ist an ca. 1200 Interessenten direkt erfolgt. Als geeignete Kaufliebhaber, die die erforderlichen Garantien geben, oder von Parteiwegen auf **Unterstützung** rechnen konnten, haben sich nur Zentrumsleute für unsere Gegend gemeldet. . .

Dem Verleger des „Hegauer Erzählers“ war es darum zu tun, die von Zentrumsseite beabsichtigte Gründung eines **politischen Konkurrenzblattes** in Engen zu **verhindern**. Er mußte in diesem Bestreben die allerdings nicht überraschende Erfahrung machen, daß ein liberaler Zeitungsverleger in den **Augen seiner Gesinnungsgenossen** zwar stets die **selbstverständliche Pflicht** hat, **der Partei, der Regierung und der Gemeinde seine Dienste selbstlos zur Verfügung** zu stellen, daß ihn aber seine **Gesinnungsgenossen** — um mit Bülow zu reden — **ebenso selbstverständlich im Dreck sitzen lassen**, wenn es einmal gälte, **etwas zu seinem Schutze und zu seiner moralischen Unterstützung** zu tun. Nicht nur das! Es blieb mir auch die **bittere Erfahrung** nicht erspart, daß Leute, die ich stets für meine **Gesinnungsgenossen** hielt und die dies auch sein wollen, mit denen ich im öffentlichen Leben zusammen gearbeitet habe, daß **gerade diese Leute** es waren, die **von Mißgunst geleitet sich öffentlich darüber freuten**, daß der „Hegauer“ nun auch **„wie jeder andere Geschäftsmann“** seine „Konkurrenz“ bekomme. . .

Das geplante Zentrumsunternehmen wäre für mich lediglich eine politische Konkurrenz gewesen und diese wollte ich verhindern, oder, wenn dies nicht möglich war, ihr aus dem Wege gehen. Die **Aussicht**, die Arbeitskraft meiner **künftigen Lebensjahre** einem **täglich verschärften**, vielleicht persönlich zugespitzten lokalen und politischen **Kampfe opfern** zu müssen, und dabei die **Erkenntnis**, in diesem **brotlosen** Streite **allmählich zu vereinsamen** und zusehen zu müssen, wie es **immer weniger werden**, an denen man **im politischen Kampf eine** Stütze findet, wie sich **die Regierung und ihre Organe, für die ich Jahrzehnte lang gestritten und manchmal auch gelitten habe, vornehm vom Kampfplatz der Politik zurückziehen** und es seit der berühmten „Neuregelung des Amtsverkündigungswesens“ **geradezu peinlich vermeiden**, das **liberale Parteiblatt** anders als durch Lieferung **kostenlos** aufzunehmender „Amtlicher Bekanntmachungen“ zu unterstützen — das alles hat mir die **Politik verekelt** und mich zu dem **Entschlusse** getrieben, es mir auch, **ebenso wie andere, leichter zu machen** und mich aus **dem politischen Leben zurückzuziehen**. . . .

Wenn ich aber auf die **politische Entwicklung** in unserm **Badner** Lande zurückschaue und die Jahre überblicke, die ich in den Reihen der Kämpfer **mitgekämpft** und zugesehen habe, wie es ihrer **immer weniger** wurden, wie **so mancher, der lange nach mir erst** in die Reihe trat, **mir längst voraus ihr wieder entflohen** ist, dann finde ich, daß es **nicht** gar mehr **viele** sind von denen, die heute mit **berechtigtem Groll** den Stein **aufheben** und nach mir werfen dürfen. Wie **manch einer**, der sich **im öffentlichen Leben sehr breit** machte und geschickt **stets andere dahin vorschob**, wo ihm der Hagel zu scharf und das politische Gewitter zu donnerig wurde, hat sich **vorsichtig zurückgezogen**, weil er meinte, **es könnte seiner Karriere, seiner Eitelkeit oder sonst etwas** jetzt schaden, wenn er länger seine Farben trage. So **stund ich manchmal da vorne in den offenen Reihen der Streiter** und sah mich wehmütig nach denen um, die **uns im Stiche** ließen.

Nun bin ich **selbst gegangen** und hab das Feld dem Gegner geräumt. Jetzt hab auch ich mich einmal auf den **„Geschäftsmann“** besonnen und — die „Konkurrenz“ **nicht bekommen**. Die **schadenfrohen Freunde** selbst haben **mich auf diesen originellen Gedanken gebracht** und ich bin auch hier den ganz geraden offenen Weg gegangen.

Engen, 16. September 1909. Hugo Schneider.“

Wer selbst die nämlichen Jahre politischer Arbeit in Baden mitgemacht hat, wie Herr Schneider, wird sicherlich, was die Haltung liberaler Parteigenossen sowohl, wie der Regierung, der Presse gegenüber angeht, den enttäuschten früheren Besitzer des „Hegauer Erzähler“ verstehen können. Leute, die es ehrlich mit der Nationalliberalen Partei meinen, haben seit Jahren ähnliches gesagt. Es war für eine liberale Zeitung oft **über die Maßen deprimierend**, zu erleben, wie ihre, auf **bester Ueberzeugung** beruhende Stellungnahme, wenn sie einzelnen Größen nicht behagte, nirgendwo solch scharfe und **bis ins Persönlich-Gehässige hineingehende Angriffe** erfuhr, wie bei dem mit der nationalliberalen Parteileitung selbst zusammenhängenden offiziellen Organ der Partei, dessen Haltung nicht ohne Zustimmung der Parteileitung eingenommen werden kann. Auf diesem Gebiete liegt ein sehr großes Schuldkonto der Partei vor, die in ganz unbegreiflicher Weise — wenn man das Verhalten anderer Parteien zu ihrer Presse ins Auge faßt — ihre besten Instrumente auf solche Weise stumpf macht, ihren ehrlichsten Kämpfern die Freude an der Mitarbeit nimmt. Wir unterlassen es, auf einzelne Beispiele hinzuweisen. Aber jeder weiß, wie in den vergangenen Jahren aus dem liberalen Blätterwald der Unmut über das herrische Gebahren des Parteiorgans hervorscholl, wie bittere Früchte mancher ernten mußte, der für die Partei mit der Arbeit in der liberalen Presse die besten Jahre seines Lebens gab.

Das alles ist wahr. Und es ist oft genug schwer von dem Einzelnen empfunden worden. Und mancher ist in dem Konflikt, in welchem sein sittliches Pflichtbewußtsein, als liberaler Mann zu wirken, mit dem bangen Gefühl der geringen Einschätzung und darum auch wohl der Wertlosigkeit seines Wirkens geriet, unterlegen und mehr oder weniger still zur Seite getreten.

Das war herzlich zu bedauern in Tagen, die Kämpfer brauchten. Aber es war gar oft **erklärlich**. Und es ist darum auch Herr **Schneider** zu verstehen, wenn er seinem Nacken nicht mehr genug Kraft zutraute, daß er es vorzog, statt seine Gesundheit ohne Gegenwert aufs Spiel zu setzen, aus den Schlachtreihen auszuscheiden. Jedoch etwas anderes ist es, wenn er hierbei das eigene Regiment gleichsam mit klingendem Spiel noch **auf die Seite der Gegner** führte. Und wir sind der Meinung, daß dies die **Ansicht aller Parteilager** sein wird. Ein Zentrumsmann, der bisher im Vorkampf stand, würde bei seinen Parteigenossen auch nicht anders beurteilt werden, wenn er die Parteiwaffe, die er bisher in seiner Zeitung in Händen gehalten, dem Gegner auslieferte.

Aber wenn nun Herr Schneider vor die ihn jetzt so scharf kritisierenden liberalen Gesinnungsgenossen hintritt und fragt: „Warum ist denn keiner von Euch für mich in den Riß getreten?“ und dann des weiteren: „Was hättet Ihr denn mir als Geschäftsmann — wie er ausdrücklich betont — zu raten gehabt, wenn Ihr mich außer Stande seht, die drohenden erbitterten **politischen** Konkurrenzkämpfe zu bestehen?“

Gewiß, es ist nicht leicht, aufrecht und starkmutig seinen Weg zu gehen, wenn man **an den eigenen Gesinnungsgenossen verzweifelt**, wie es Herrn Schneider nach seinen Worten erging. Aber da eben ist die Grenzscheide für **Männer**. Das hat der bisherige Besitzer des „Hegauer Erzähler“ bei den recht eigenartig klingenden Schlußworten nicht empfunden, daß es für sein Tun wohl gewichtige **Erklärungen** gibt, **aber keine Entschuldigung**. Und es ist außerordentlich betrüblich für die, welche seine kampfvolle Arbeit für die Partei ein halbes Menschenalter lang verfolgen konnten, ihn ein solch unerfreuliches Ziel nehmen zu sehen.

Die liberale Partei aber sollte davon lernen und es nicht genug sein lassen damit, daß sie nun den Stein auf den Niedergebrochenen wirft. Die Zeit ist zu ernst dazu und es gibt ein warnendes Dichterwort, das lautet: **„Denn was geschah — kann wiederum geschehen.“**

Wer weiß, was sonst hier am Ende für ein Beispiel gegeben wurde, in einer Periode, in welcher schwache Gemüter schon nach den Zeichen neuer Tage spähen möchten. Darum tut es not, mit neuer Stärke, neuer Freude am Kampf für das, was für des Vaterlandes Wohl als notwendig erkannt wurde, die Herzen zu erfüllen. Und nicht gleich mit der Parteipeitsche des offiziellen Organs dreinzuschlagen, und nicht gleich zu mäkeln und herabzustimmen und lustlos und mutlos zu machen, wenn irgendwo in der liberalen Presse einmal eine Ueberzeugung auftritt, die nicht die zufällig parteiamtlich abgestempelte ist. Denn nicht für jede Zeitung, wie nicht für jeden Mann ist in dem Kampf des Lebens der Spruch geschmiedet, daß der Starke am mächtigsten allein ist.

Von der Luftschiffahrt.

= **Konstanz**, 16. Sept. Ein **Aufruf zur Gründung eines Vereins für Luftschiffahrt am Bodensee**, Sitz in Konstanz, ist erschienen. Unterzeichnet ist derselbe von hervorragenden Persönlichkeiten: Direktor **Colsmann** und Oberingenieur **Dürr**-Friedrichshafen, Bürgermeister Haulick, Konstanz; Rechtsrat Dr. Dietrich Konstanz u. a. mehr. Der Jahresbeitrag wurde auf 10 Mark festgesetzt. Es dient der Verein speziell für **Schaffung von Freiballons** zur weiteren Erforschung der Windverhältnisse in den größeren Höhen, die für die lenkbaren Motorluftschiffe von größter Bedeutung sind, da der Motorluftschiffer seine Fahrten nach den Angaben der Freiballons einrichten muß.

* **Leichlingen**, 16. Sept. Das **Luftschiff**, das hier in der neuerbauten Luftschiffhalle der Rheinisch-Westfälischen Motorluftschiffgesellschaft untergebracht werden soll, ist einschließlich der Gondel fertig. Die Wasserstoffanlage arbeitet aber noch nicht, so daß der Wasserstoff für die Probefahrten von auswärts bezogen werden muß. Spätestens am 20. ds. Mts. sollen die **Probefahrten**, die der Vorsitzende der Gesellschaft, Erbslöh-Elberfeld, persönlich leiten wird, beginnen. — Welche **Preissteigerungen** ein solcher Luftschiffhafen für die nächstliegenden Grundstücke im Gefolge hat, beweisen Kaufverhandlungen über eine Wirtschaft in der Nähe der Ballonhalle in Balken. Das betreffende Grundstück war bisher mit 16 000 ℳ eingeschätzt, der Bau der Ballonhalle hat seinen Wert auf 50 000 bis 60 000 ℳ in die Höhe gebracht. Da in Leichlingen die Wertzuwachssteuer eingeführt ist, entfällt auf die Gemeinde auch ein Teil des Gewinns.

= **Paris**, 17. Sept. (Tel.) Das für Rechnung der **spanischen Regierung** in dem Luftschiffpark von Beauval bei Meaux soeben fertiggestellte **lenkbare Luftschiff „Espana“** wurde gestern mit **Wasserstoffgas gefüllt**. Dabei wurde die **Hülle fast vollständig zerrissen**.

* **Petersburg**, 16. Sept. Auf Veranlassung des Ministerpräsidenten Stolypin ist ein **Spezialausschuß** zur **Durchsicht von Entwürfen für Luftschiffe** unter Vorsitz des Professors am Polytechnikum **Boklewski** gebildet worden. Gleichzeitig wurde am Petersburger Polytechnikum ein **Lehrstuhl für Luftschiffahrt** begründet. Der Dekan der Schiffbauabteilung Professor Boklewski, der im letzten Sommer in Zürich weilte und dort viel mit einem Mitarbeiter des Grafen **Zeppelin**, dem Ingenieur **Reiz**, zusammengewesen ist, und Professor **Roehrig**, der einen Kursus für Luftschiffahrt in Göttingen besucht hat, werden Vorlesungen über Aeromechanik, Aerologie und Aeronautik halten. Zu den Vorlesungen haben sich bereits an 500 Studenten gemeldet.

* **Kairo**, 17. Sept. Die Begeisterung für die **Aviatik** erfaßt immer weitere Kreise. Jetzt kündigt sogar Kairo an, daß es im Winter bei Heliopolis eine **Flugwoche** veranstalten will, zu der **Blériot, Paulhan** und **Latham** ihr Erscheinen zugesagt haben. Der Sieger soll **200 000 Francs** erhalten.

Von der „Ila“.

= **Frankfurt a. M.**, 17. Sept. (Tel.) Die Luftschiffe **„Z. 3“** und **„Parseval“**, die gestern vormittag gleichzeitig vom „Ila“-Gelände aufstiegen, **flogen gemeinsam nach Homburg - Nauheim**, Parseval immer voran, Zeppelin hinterdrein. Der Parseval-Ballon hat sich um den von der Stadt Nauheim ausgesetzten Preis von 2000 Mark beworben. Der Parseval-Ballon machte über Nauheim verschiedene Manöver. Auf der Rückfahrt nach Frankfurt gab es wieder das **Schauspiel eines Wettrennens in der Luft**. Der **Parseval-Ballon**, der höher flog als „Z. 3“, **überholte** bald wieder **den großen Zeppelin** und kam etwas früher als dieser in Frankfurt an. Kurz vor 12 Uhr erfolgte die Landung der beiden Ballons.

Zu der sogenannten **„Wettfahrt“** zwischen dem **Zeppelin** und dem **Parseval-Ballon** erhält die „Frkf. Ztg.“ folgende Zuschrift von Herrn Dr. Hugo **Eckener**: „Gestern gingen, wie berichtet, der **„Z. 3“** und der **Parseval-Ballon** gleichzeitig zu einer **Fahrt nach Darmstadt** hinab und diese ist mehrfach als eine Art **Wettfahrt** zwischen dem starren und unstarren System aufgefaßt worden, bei dem das **erstere unterlegen** sei. Das ist **nicht richtig**. Wenn es eine Wettfahrt war, so war es eine unter **ungleichen Bedingungen**. **Zunächst** fuhr der Parseval-Ballon erheblich höher, und da der Wind nach oben hin zunahm und mitlaufend war, so hatte der Vertreter des unstarren Systems die größte Förderung durch den Wind. **Zweitens** lief der „Z. 3“ nicht mit voller Beanspruchung seiner Motoren. Man ist gegen diese neuesten Daimler-Motoren durch die verschiedenen Defekte sehr mißtrauisch geworden und vermeidet ihre stärkere Inanspruchnahme. Tatsächlich ist ja gestern schon wieder ein Zylinder am hinteren Motor gerissen. **Drittens** hat der „Z. 3“ gegenwärtig hinten sehr wenig wirkungskräftige Schrauben, die nach den Propellerbrüchen auf der Berliner Reise provisorisch angebracht sind. Mit den besseren Propellern lief der „Z. 3“ wenigstens einen Sekundenmeter schneller. **Viertens** hat der „Z. 3“, wie schon früher öfters gesagt ist, überhaupt zu schwache Maschinen. Es waren 150 PS-Motoren für ihn geplant. Da ihre Konstruktion aber seitens der Daimlerwerke mehr Zeit erfordert hätte, als man in Friedrichshafen zugestehen konnte, so begnügte man sich mit den gegenwärtigen 115 PS-Motoren. Wenn etwas bei dieser „Wettfahrt“ zu bemerken ist, so wäre es vielmehr die **relativ große Geschwindigkeit des „Z. 3“**. Der „Parseval“ hat 200 PS zur Verfügung, der „Z. 3“ 230 PS, während er auf Grund seines Querschnitts und seiner Oberfläche wenigstens 350 PS haben müßte, um dem Parseval-Ballon gleichzustehen. Wenn er relativ doch noch schnell fährt, so liegt das an den Vorzügen des Systems, nämlich daran, daß die Triebkräfte an den richtigen Punkten angreifen und Kippmomente nicht vorhanden sind.“

Die **„Ila“-Leitung** hat dem hiesigen Infanterie-Regiment **1500 Denkmünzen** zur Verteilung an die Mannschaften, die der Ila hilfreiche Dienste leisteten, überwiesen. Die Bronce-Medaillen mit weiß-rotem Band tragen die Aufschrift „Zur Erinnerung an die Landung des Z II am 31. Juli 1909 in Frankfurt.“ Aehnliche Medaillen haben die Polizeimannschaften und die Ila-Wächter erhalten.

* * *

‡ **Mannheim**, 17. Sept. Der hiesige Stadtrat beschloß, dem **Grafen Zeppelin** für die große Freude, die er der Mannheimer Bevölkerung durch die Entsendung und Landung des „Z. 3“, sowie insbesondere durch die persönliche Führung des Luftschiffes hierher und den Besuch in Mannheim bereitet hat, den **herzlichsten Dank** auszusprechen und zur **dauernden Erinnerung** an dieses für die Stadtgeschichte stets bedeutsam bleibende Ereignis die hervorragendste Hauptstraße in dem östlich der Otto Beckstraße neu zu erschließenden Baugebiete **Zeppelinstraße** zu benennen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 17. September 1909.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie am Vortag. Hoher Druck mit einem Kern über Finland bedeckt das ganze Festland; nur über Ostdeutschland ist ein flaches Minimum zu erkennen, das in seiner näheren Umgebung Regenfälle verursacht. In den übrigen Teilen des Reiches war das Wetter am Morgen heiter oder neblig. Voraussichtlich wird sich das erwähnte Minimum bei uns nicht geltend machen; es ist deshalb teils heiteres, teils nebliges Wetter bei wenig veränderten Temperaturverhältnissen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
16. Nachts 9²⁰ U.	753.6	12.3	10.1	96	NO	wolkenlos
17. Mrgs. 7²⁰ U.	753.8	9.9	8.9	98	"	Nebel
17. Mitt. 2²⁰ U.	751.6	20.0	11.8	68	"	heiter

Höchste Temperatur am 16. Sept. 18,1; niederste in der darauffolgenden Nacht 8,6.

Spielplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe.

a) In Karlsruhe:

Samstag, 18. Sept.: Abt. C. 3. Ab.-Vorst. **Der Talisman**, dramatisches Märchen in 4 A. v. Fulda. 7 bis gegen 10.

Sonntag, 19. Sept.: Abt. B. 3. Ab.-Vorst. **„Die Meistersinger von Nürnberg“** in 3 A. von R. Wagner. 6 bis nach ¾11.

Dienstag, 21. Sept.: Abt. A. 3. Ab.-Vorst. **„Orpheus und Eurydyke“**, Oper in 3 A. von Gluck. 7½—¾10.

Mitwoch, 22. Sept.: Abt. C. 4. Ab.-Vorst. **„Die verkaufte Braut“**, komische Oper in 3 A. von Smetana. 7½ bis nach ½10.

Donnerstag, 23. Sept.: Abt. B. 4. Ab.-Vorst. **„Die Lästerschule“**. Lustspiel in 4 A. von Sheridan, übersetzt und eingerichtet von Hans Meery. 7 bis gegen ½10.

Samstag, 25. Sept.: Abt. A. 4. Ab.-Vorst. Neueinstudiert: **„Judith“**, Tragödie in 5 A. von Hebbel. 7 bis nach ½10.

Sonntag, 26. Sept.: 2. Vorst. auß. Ab. **„Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“** in 5 A. von R. Wagner. 6½—¼11.

Montag, 27. Sept.: Abt. A. 5. Ab.-Vorst. **„Die Journalisten“**, Lustspiel in 5 A. von Freytag. 7 bis gegen ¼11.

b. In Baden:

Sontag, 19. Sept.: 1. Vorst. auß. Ab. Zum erstenmal: **„Geographie und Liebe“**, Lustspiel in 3 A. von Björnstjerne Bjornson. 7½ bis nach ½10.

Donnerstag, 23. Sept.: 1. Ab.-Vorst. **„Tiefland“**, Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen von Eugen d'Albert. 7—½10.

Samson & Co.
Atelier für moderne Photographie.
Kaiser-Passage 7. Telephon 547.
Zahlreiche Anerkennungen aus den ersten Kreisen Karlsruhes.
Billigste Preise bei erstklassiger Ausführung. 6613

Geschäftliche Mitteilungen.

Unter Bezugnahme auf den Artikel in dieser Nummer der „Bad. Presse“ bezüglich **Besuches der Mitglieder des deutschen Weinbauvereins** in den Gebr. **Hüglinschen Weinbergen** (Freiburg i. Br.) sei hier noch kurz erwähnt, daß das Haus Gebrüder Hüglin, Weingutsbesitzer und Weingroßhandlung in Freiburg i. Br. im Jahre 1870 gegründet wurde und in erster Linie heute zu den angesehensten badischen Firmen der Branche zählt. Die ausgedehnten Rebgelände in den besten Lagen der Gemarkung Ihringen, einer der ersten Lagen Badens, wurden für mustergültig gepflegte Anlagen schon öfters vom oberbadischen Weinbauverein mit dem ersten Preise bedacht. Die Erzeugnisse dieser Reben selbst erzielten weiterhin auf vielen großen Ausstellungen erste Preise und goldene Medaillen. Die Firma ist bekannt dafür, daß sie zu mäßigen Preisen hervorragend schöne und bestbekömmliche Weine liefert. 8312

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir hiermit Kenntnis von dem gestern nachmittag erfolgten Hinscheiden unseres Mitarbeiters

Herrn Gerhard Krüger

der während 40 Jahren unserer Firma angehört hat. Wir verlieren in demselben einen allezeit bewährten treuen Mitarbeiter, dessen Heimgang wir aufs tiefste betrauern. Seine Pflichttreue und Hingabe an das Geschäft werden ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken bei uns sichern.

Gebrüder Himmelheber.

Karlsruhe, 17. September 1909. B33496

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

Gustav Koch

sagen wir herzlichen, tiefgefühltesten Dank. 18430

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 17. Sept. 1909.

Plakate
in **allen Sorten**, wie
Süßer Most
Heute wird geschlachtet
Neues Sauerkraut
stets vorrätig in der
Exped. der „Bad. Presse“
Ecke Zirkel u. Lammstr.

Haarmatratzen,
2 ber. neue, zu verkaufen n. an Priv.
B33506 **Philippstraße 14, 3. St.**

Singer Nähmaschine ist unter Garantie zu verkaufen. B33530
Herrenstr. 25, Hth. 2. St.

Fahrrad billig zu verkaufen.
B33547 **Amalienstr. 45, 3. St.**

Trauerhüte
in **grosser Auswahl stets vorrätig.** 11914*
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Fritz Häfele, zur „Karlsburg“ in Karlsruhe, Akademiestraße 30, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.

Karlsruhe, den 14. September 1909.

Paulus, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts I.

Aus dem gewerblichen Leben.

* **Bruchsal**, 17. Sept. Von der seitens der Schreinerinnungen beschlossenen **Aussperrung** sämtlicher organisierter **Schreinergehilfen** in Baden, die morgen Samstag beginnt, werden insgesamt etwa **3000 Holzarbeiter** betroffen. Diese Maßregel der Arbeitgeber gründet sich auf den Streik der Heidelberger Holzarbeiter.

□ **Heidelberg**, 17. Sept. Der Vorstand des **Landesverbandes der Schreinermeister** teilt uns mit, daß von seiner Seite **kein Beschluß** gefaßt worden sei, die organisierten **Schreinergehilfen auszusperren**, und daß die diesbezügliche, durch die Zeitungen gehende Mitteilung auf Irrtum beruhe.

= **Paris**, 17. Sept. (Tel.) Das **Eisenbahnersyndikat** hat gestern abend in einer **Versammlung** beschlossen, in **ganz Frankreich** eine **Agitation** für die **Aufbesserung der Gehälter** einzuleiten.

= **Paris**, 17. Sept. (Tel.) In dem in der Arbeitsbörse abgehaltenen **Meeting der Eisenbahnbediensteten**, das von etwa 5000 Syndikatsmitgliedern besucht war, **traten mehrere Redner** sehr entschieden für die **geforderten Lohnerhöhungen** ein und **erklärten**, daß dieselben eventuell **durch einen Streik erreicht** werden müßten. Sodann wurde ein **Beschlußantrag** gefaßt: Das **Syndikat** möge vor allem durch eine in **ganz Frankreich** entfaltete **Agitation** eine **so große Anzahl von Mitgliedern** zu gewinnen suchen, daß es gelänge, den **Widerstand** der **Aktionäre** der Eisenbahngesellschaften zu **brechen**.

Aus den Nachbarländern.

* **Aus der Pfalz**, 16. Sept. In **Elmstein** wurde durch **Großfeuer** das Anwesen des Gastwirts Roth vollständig in Asche gelegt. — In **Landau** geriet der Ackerer Michael **Rapp** von Spirkelbach unter einen Wagen, wurde **überfahren** und **getötet**. — In **Erlenbach** brachte Tagner August **Steinacker** in einer Wirtschaft drei Personen lebensgefährliche **Messerstiche** bei. Der Messerheld wurde **verhaftet**.

▲ **Ludwigshafen**, 17. Sept. Hier geht man nunmehr auch den Geldautomaten zu Leibe. Die Geldautomaten verfallen nun ebenfalls der **Konfiskation**. Man ist der Ansicht, daß es sich hier nicht um ein bloßes Geschicklichkeitsspiel handelt, sondern um ein **Glücksspiel**, was verboten ist. Die Polizei beschlagnahmte gestern wieder verschiedene Apparate.

SF. **Weißenburg**, 17. Sept. In der kürzlich stattgehabten Sitzung der Komitees zur Errichtung eines **französischen Kriegerdenkmals** bei **Weißenburg**, wurden die **Enthüllungsfeierlichkeiten** auf den 17. **Oktober** festgesetzt. In der gleichen Sitzung wurde auch das Programm im Entwurf gutgeheißen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

≈ **Bremen**, 17. Sept. **Angekommen** am 16.: „Borkum" 8 Uhr vorm. in Brisbane, „Skutari" in Piräus, „Scharnhorst" 6 Uhr vorm. in Neapel, „Lothringen" 9 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Prinz Ludwig" 8 Uhr vorm. in Southampton, „Georg Washington" 12 Uhr vorm. in Plymouth; am 17.: „Lützow" 10 Uhr vorm. in Singapore. **Passiert** am 16.: „Lothringen" 3 Uhr nachm. Borkum Riff. **Abgegangen** am 15.: „Mainz" nachm. von Santos; am 16.: „Bayern" von Konstantinopel, „Norderney" 2 Uhr nachm. von Antwerpen, „Bülow" 9 Uhr nachm. von Penang, „Georg Washington" 7 Uhr nachm. von Cherbourg, „Brandenburg" 12 Uhr vorm. von Newyork, „Prinzeß Irene" 11 Uhr vorm. von Genua, „Zieten" 12 Uhr vorm. von Genua.

Telegraphische Kursberichte

vom 17. September.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)	
Ostr. Cred.-A.	210.30
Disc Com.-A	195.60
Dresd. B.-A.	161.25
Ost.Staatsb.-A.	163.—
Lombarden	25.—
Gotthardb.-A.	—.—
Tendenz: fest.	
Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)	
WechselAmsterd.	168.65
„ Antwerpen	808.60
„ Italien	807.—
„ London	203.85
„ Paris	810.83
„ Schweiz	810.75
„ Wien	850.83
Priv.-Diskonto	3 3/16
Napoleons	16.20
3½% Deutsche Reichsanleihe	92.75
3% do.	84.95
3½ Pr. Cons.	94.75
4% Ital. Rente	102.50
4% Öst. Goldr.	99.70
4¹/₂% Öst.Silb.	—.—
3% 1. Portug.	—.—
4% 1880 Russen	90.20
4% Serben	80.50
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung.Goldr.	95.15
4% Ung.Staatsr.	92.75
Bad. Bank	134.80
Kom.-Dst.Bank	116.70
Darmst. Bank	138.50
Deutsch. Bank	249.—
Diskonto	195.40
Dresd. Bank	161.—
Öst. Länderbk.	—.—
Rhein. Kr.-Bk.	137.40
Rhein.Hyp.-Bk.	—.—
Schaaffh. Bank	145.45
Wiener B.-B.	—.—
Ottomanbank	146.50
Bochum	247.30
Laurahütte	—.—
Gelsenk.	206.20
Harpener	207.—
Tendenz: fest.	
(Schlußkurse).	
4% n.Bad.1908	102.05
4% Bad. 1901	—.—
3½% abg.i.Fl.	—.—
dto. i. M.	—.—
3½% 1892/94	93.80
3½% Bad.1900	93.80
3½% „ 1902	93.80
3½% Bad.1904	93.80
3½% Bad.1907	93.80
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	102.10
4% Württb.1907	102.55
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.50
4% „ 1917	100.70
3½% „ 1914	92.80

4% 1897 Arg.	—.—
5% 1896 Chin.	103.—
4½% 1898 „	99.30
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	100.10
5% dto. cons. äußere 1890	—.—
4½% R.Staatsanleih. v. 1905	99.45
4% do. Rente 1902	89.35
4% Türken unifiz. v. 1903	—.—
Türk. Lose	165.—
Bad. Zuckf. W.	146.—
A. Elekt.-Ges.	237.—
El.-Ges.Schuck.	126.30
Masch.Gritzner	218.50
Karlsr.Masch.	207.—
H.-A. Paketf.	134.30
Nordd. Lloyd	104.60
Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)	
Öst. Kredit-A.	210.40
Deutsche B.-A.	249.—
Disk.-Comm.	195.80
Dresd. Bank	161.—
Öst.S.-B. Fr.	163.—
„ Südb. Lomb.	25.—
Tendenz: fest.	
Berlin (Anfangskurse).	
Öst-Kred.-Akt.	210.60
Berl.Handelsg.	179.50
Kom.-Disk.-B.	—.—
Darmst. Bank	139.20
Deutsche Bank	248.90
Disk.-Komm.	195.80
Dresd. Bank	161.50
Balt. u. Ohio	119.30
Boch. Gußstahl	248.—
Dortm. Union Lit. C.	82.60
B.Kö.-u.Laurah.	191.50
Harpener	207.70
Tendenz: fest.	
Berlin (Schlußkurse).	
3½% Bad.1900	93.50
3½% „ 1904	93.50
3½% „ 1907	93.50
4% Bad. 1909	102.—
4% R.-Sch. 1908	100.80
3½% Reichsanl.	94.80
3% Reichsanl.	85.20
3½% Preuß. C.	94.80
3% dto.	85.10
4½% Russ. 1905	99.20
4½% Jap. „	96.50
Öst. Kreditakt.	210.20
Disk.-Komm.	195.80
Dresd. Bank	161.10
Nat.-B.f.Dtschl.	129.—
Kom.-Disk.-Bk.	116.60
Öst.St.-B.(frz.)	163.—
Kanada-Pacific	183.90
Bochum.Gußst.	248.40
B.Kö.-u.Laurah.	191.40

Gelsenk.Bergw.	206.40
Harpener	207.20
Phönix	201.—
Dynamit Trust	171.—
All. Elek.-G. E.	237.20
E.-G. Schuckert	125.20
Siem. u. Halske	229.60
Westerregeln	202.—
D.Met.-Patr.-F.	338.—
N.-F. Gritzner	217.20
B.Köln-Rottw.	255.60
BrauereiSinner	252.—
P.-Ung.K.Pfdbr.	94.50
Pest-Ung.K.Obl.	94.40
Ung.Schmalbahn	97.70
Privatdiskonto	3¼
Berlin (Nachbörse.)	
Öst.Kred.-Akt.	210.20
Berl.Hand.-Ges.	179.50
Deutsche B.-A.	248.70
Disk. Komm.-A.	196.—
Dresden. B.-A.	161.10
Lmb.,Öst.Südb.	25.20
Balt. u. Ohio	119.40
Bochum.Gußst.	248.—
Dortm.U.Lit.C.	83.20
Laurahütte	191.50
Gelsenkirchen	206.50
Harpener	206.40
Tendenz: fest.	
Wien (10 Uhr).	
Öst.Kred.-Akt.	667.50
„ Länderbank	480.50
„ Staatsb.(frz.)	760.50
Lomb.u. Südb.	128.20
Marknoten	117.48
Öst.Kronenrente	95.55
Öst.Papierrente	98.70
Ung. Goldrente	113.40
Ung.Kronenrent.	92.35
Tendenz: fest.	
Paris.	
3% frz. Rente	97.70
4% Italiener	—.—
4% Spanier	96.60
4% Türk., unifiz.	95.90
Türkische Lose	195.—
Banq. Ottoman	733.—
Rio Tinto	19.47
London.	
Chartered	36¼ Sh
de Beers	17⅝
East Rand	5½
Goldfields	6¾
Randmines	9½
Anaconda	10—
Atchis. common	123¾
„ preferred	107¼
Chicago, Milwauke and St. Paul	164¼
Denver prefer.	48¾
LouisvilleNashv.	159—
Union Pacific	212¼
United Stat. Steel. Corp. commo	86—
dito preferred	131½

8509 Die Bankfirma
Heinrich Müller • Karlsruhe
Markgrafenstrasse 51
besorgt alle in das Bankfach gehörigen Geschäfte.

Zuverlässiger, energischer und durchaus selbständiger
Eisenbeton-Parlier
mit langjähriger Praxis von großer Spezialfirma der Schweiz **gesucht**. Im Bewährungsfalle dauernde Stellung.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe des möglichen Eintritts-Termines, sowie der Gehaltsansprüche zu richten unter **B. 5975 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel** (Schweiz). 8314a.2.1

Zeitungsträgerin,
durchaus ehrlich und pünktlich, bei hohem Lohn per sofort für die Oststadt gesucht.
Zu melden in der
Expedition der „Badischen Presse".

Heirat.
Fräulein oder Witwe m. Verm. ist Gelegenheit geboten, mit verm. Herrn behufs Heirat in Verbindung zu treten.
Offerten unter Nr. 8126a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Fräulein gesucht,
das für 5 Mk. **Klavierspiel** bei Hochzeit übernimmt.
Adresse unter Nr. 13400 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer würde einem Fräulein B33492
Harmoniumstunden erteilen.
Zu erfrag. Sofienstr. 85, 4. St.

Ausländer
wünscht französische Konversation und Grammatik.
Offerten u. Nr. B33519 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer würde einem Schüler des Gymnasiums für 3 mal in der Woche einfachen **Mittagstisch** geben. Offert. unter B33527 an die Exp. d. „Bad. Presse."

Gesucht
eine Gelegenheit, wo ein Sextaner die **Schulaufgaben** unter Aufsicht **anfertigt**. Offerten mit Preis unter Nr. 13388 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen finden

Wir suchen
für unser Direktionsbureau einen branchekundigen, sicher arbeitenden
jüngeren Beamten
mit schöner Handschrift zu tunlichst sofortigem Eintritt. 13193.2.2
Badische Feuerversicherungs-Bank,
Karlstraße 84.

Der Vertreter einer großen Uhrenfabrik in Brüssel **sucht**
Volontär,
der sich nicht nur in der französischen Sprache, sondern auch in kaufmännischer Beziehung weiter ausbilden kann.
Bewerber müssen ausgedehnte Anfangskenntnisse der französischen Sprache haben und bereits längere Zeit in einem kaufmännischen Betriebe oder einer Handelsschule tätig gewesen sein.
Offerten unter Nr. 8234a an die Exped. der „Bad. Presse".

Vertreter-Gesuch.
Leistungsfähige Zigarrenfabrik, gleichzeitig Inhaberin einer Zigarettenfabrik, sucht tüchtige, bei Kaufleuten u. besseren Gastwirten, eingeführte Vertreter gegen hohe Provision. Off. sub E. 341 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim. 8302a

In Baufachkreisen eingeführte Vertreter allerorts gesucht.
W. Schöpp & Co., Karlsruhe, Brauerstraße 29. B33030.4.3

Abonnenten-Sammler
für gut eingeführte Fachzeitschrift gegen Fixum u. Prov. **sofort gesucht.** Schriftl. Off. u. **S. G. 256** an **Daube & Co., Strassburg i. Els.**

20 Mk. täglich
und mehr verdienen leicht Reisende und Platzvertreter mit unser. ges. gesch. religiösen Massenartikeln bei Privatkundenbesuch. Zuschr.
Wiener Glasindustrie,
8300a **S. 14 Berlin.** 2.1

3—20 Mk. tägl. können Personen jed. Standes verdienen **Nebenverdienst** d. Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretungen etc. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 162a

Hohe Provision
zahle f. erfolgr. Nachweis ernstl. Reflektant. von Fleischerei-Kochanlagen. Off. u. Nr. 8298a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Lehrling
mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung auf ein größeres Versicherungsbureau gesucht. Offerten unt. Nr. 13030 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten 8 3

Wer Stellung sucht,
verl. die **„Deutsche Vakanzenpost", Eßlingen 76.** 5637a*

Adressen-Arbeit kann sich jedermann verschaff. **Otto Leisker, Leipzig 38.** (Rückporto.) 8328a

Damen an allen Orten,
die **ständig gut bezahlte, leichte** Stickereien anfertig. woll., erh. solche durch **Stickereigeschäft München.** Tumblingerstr. 15. Kenntn. nicht nöt. Näher. mit Muster 30 Pfg. 8318a

Rastatt.
Jüng. Restaurationskoch
auf 1. Oktober gesucht. 8255a.3.2
J. Steiger, „zum Löwen".

1 tüchtig. Zuschneider u. 1 gewandte Stepperin,
welche die Vorrichterei gut versteht, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Badische Schuhwarenfabrik
8227a **Emmendingen.** 2.2

Blechner u. Installateur,
ein tüchtiger, kann eintreten.
Jos. Meess,
13375.2.2 Erbprinzenstraße 29.

Hausbursche,
ein solider, kräftiger, mit guten Zeugnissen, wird zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Näheres B33515 **Kaiserallee 21**, im Kontor.

Verein für Hausbeamtinnen
Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14, v., **Gemeinnütz. Stellenvermittl. für Erzieherinnen, Kinderfräul., Stützen, Wirtschaftsfräul., Hausdamen** etc. 5492a **Heim f. stellens. Hausbeamt. das.** 6.6

Zimmermädchen-Gesuch.
Für einen Haushalt von 3 Personen wird zum 1. Okt. ein Zimmermädchen gesucht, das gut bügeln u. schneidern kann.
Offerten unter Nr. 13397 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Suche sofort einfaches, tüchtiges
Mädchen zum Servieren.
B33517 **H. Schönau**, Karlstr. 21.

Köchin,
die auch Hausarbeit verrichtet, mit guten Zeugnissen, bei hohem Lohn zum 1. Oktober **gesucht.**
Zu melden zwischen 8—11 oder 2—5 Uhr bei B33503.3.1
Hertz, Karlstraße 91, II.

Köchin,
die selbständig und gut kochen kann und neben dem Zimmermädchen noch einige Hausarbeit verrichtet, auf 1. Oktober **gesucht.** 13427.2.1
Frau Rechtsanwalt Dr. Süpfle, Seminarstraße 13.

Kochlehrmädchen
kann sofort oder 1. Oktober 1909 unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Näheres bei
Oekonom Zirn,
Offiz.-Kasino Telegr.-Btl. Nr. 4, 2.1 Hardtstraße. 13403

Mädchen-Gesuch!
Auf 15. Okt. wird ein junges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. Zu erfragen **Waldhornstraße 17, II.** B33351

Mädchen gesucht
von kleiner bess. Fam. in B33553
Durlach, Ettlingerstraße 13.

Sauberes, evgl. Mädchen
zum 1. Oktober **gesucht.** B33516.2.1
Putlitzstraße 12, 2. St.

Dienstmädchen.
Ein zweites Dienstmädchen zur Beihilfe auf 1. Okt. **gesucht.**
13402 **Karlstraße 20**, 1. Stock.

Für **sofort** ein tüchtiges
Mädchen,
das selbständig bürgerlich kochen kann. Gehalt vierteljährlich 70 Mk.
Zu erfragen unter Nr. 13390 in der Expedition der „Bad. Presse".

Mädchen, das kochen kann, sowie die übrige Hausarbeit besorgt, wird zu kleiner Familie nach Mannheim **gesucht.** Lohn 25 Mark pro Monat, B33524 Näh. **Sophienstraße 114**, 2. St. r.

Mädchen, das sich willig der Hausarbeit unterzieht, **findet** sofort oder 1. Okt. gute **Stelle.**
B33540 **Kaiserstraße 99**, 2. St.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen**
wird tagsüber zur Aushilfe im Haushalt, aus der Weststadt (Mühlburg), **gesucht.** 2.1
Adr. unter Nr. 13406 in der Exp. der „Bad. Presse" zu erfr.

Ich suche für 1. Okt. ein tücht. **Mädchen**, das kochen kann und schon gedient hat. B33497
Frau Geh. Regierungsrat Hergt, Bismarckstr. 29, III.

Zum 1. Oktober tüchtiges Mädchen gesucht, das kocht u. Hausarbeit versteht. Gute Zeugnisse erford. Reg.-Baumeister Nöldeke, Ettlingerstr. 53, III. B32934

Ein fleißiges Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. Okt. gesucht. B33509 **Kaiserstraße 162, I.**

Nach Frankreich
suche ich fortwährend wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. 5235a
Frau Hofstadt-Cammerer, Stuttgart,
Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863.

Putzfrau
zum Reinigen des Büros, jeweils morgens, **gesucht.**
Rechtsanwalt Dr. Lorenz,
Kaiserstraße 89.
Vorstellung zwischen 10 u. 12 Uhr erwünscht. B33487

Eine **Putzfrau** jeden Samstag mittag **gesucht.** B33594
Roonstraße 20, 1 Treppe hoch.

Junge Mädchen
im Alter von 14—16 Jahren **finden dauernde Beschäftigung** bei: 13188.8.2
F. Wolff & Sohn,
Durlacher-Allee 31/33.

Gewandte, tüchtige
Büglerinnen
finden dauernde Beschäftigung, ebenso eine geschäftsgewandte
Expedientin.
Dampf-Waschanstalt Bardusch,
Ettlingen. 8248a4.2

Ein Lehrmädchen
aus achtbarer Familie find. Platz bei **Emilie Wildenmann**, Damenschneiderin Belfortstr. 15, 3. St. B33533

Stellen suchen

Bautechniker,
27 Jahre alt, flotter Zeichner, bewandert im Aufstellen von Abrechnungen, mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse auf 1. bezw. 15. Oktober Stellung in Baugeschäft oder Architekturbureau. Angebote unter Nr. 8323a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Schreibgehilfe,
der auch flott stenographieren u. maschinenschreiben kann, sucht alsbald **Stellung.**
Offerten unter Nr. B33499 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schreibarbeiten
jeder Art, wie Adressenschreiben, Fertigung von Rechnungsabschriften usw. **gesucht.** Berechnung nach Uebereinkunft, billigst.
Offerten unter Nr. B33441 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Einige Fräulein,
sorgfältig ausgebildet, mit schöner Handschrift und guten Kenntnissen in Buchführung etc., flotte Stenographistinnen und Maschinenschreiberinnen, **suchen Stellung** auf **Bureau** durch 13191.4.3
Handelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018.

Jüngeres Fräulein, das die Handelsschule des Bad. Frauenvereins besuchte, **sucht** passende **Anfangsstelle.** Gefl. Offert. unter Nr. B33520 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zimmermädchen sucht Stelle in feinem Hause. Offerten unter Nr. B33535 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jüngere Haushälterin,
welche gut bürgerlich kocht und alle Hausarbeiten besorgt, **sucht** auf Ende September od. später **Stellung.**
Gefl. Offerten unter Nr. 13389 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 4.1

Köchin sucht sofort **Aushilfsstelle.** Zu erfr. **Josefshaus** B33507

G. Tüchtiges Küchenmädchen
sucht sofort Stelle. B33495
Stellenbureau **Geiger.**
Kreuzstraße 8, 3. Stock, links.

Mädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vorsteh. kann, **sucht Stelle** bis 1. Okt. Zu erfragen B33525
Werderstraße 15, 5. Stock.

Tüchtiges, gesetztes Mädchen **sucht Stelle** zu einzeln. bess. Herrn. B33448 Werderstr. 66, Hth., pt., l.

Zu vermieten:

Keller zu vermieten. Näheres 13163*
Rudolfstraße 10, 2. Stock.

Gartenst. 54, 3 Treppen **Herrschaftswohnung** (freie Lage), 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und sämtl. Zubehör auf 1. Okt. evtl. früher zu vermieten. Näh. Gartenst. 52, part. B33201.5.2

Schwanenstraße 13
ist im 2. Stock eine
Wohnung
mit 2 großen Zimmern, großer Küche mit Gas per sofort oder später zu vermieten. 13240.3.3
Näheres parterre daselbst.

Schöne Wohnung
(2. Stock), bestehend aus einem Zimmer u. Küche ist auf 1. Oktober an alleinstehende Frau, welche die Besorgung des Haushaltes (Wohn- u. Schlafzimmer) eines jüngeren Herrn gegen entsprechende Vergütung übernehmen will, zu vermieten.
Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 13209 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Mansarden-Wohnung
in besserem Vorderhause, — 2 Zimmer, 2 Kammern und Küche, — in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes —, sofort oder auf 1. Okt. an ruhige Leute **zu vermieten.**
Näheres Bureau **Elsasser & Kiefe, Kaiserstr. 144**, III. 13271

In nächster Nähe des n. Bahnhofes ist schöne **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche, Keller, Glasverschluß, 2. St., mit schöner f. Aussicht, an kl. ruhige Familie auf 1. Okt. um den Preis von 230 Mk. zu vermieten. Näh. unt. B33522 in der Exped. der „Bad. Presse".

Durlacherallee 15, 4. Stock, sonnig gelegene **Herrschaftswohnung**, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, nach Wunsch mit Garten, auf 1. Oktober event. auch etwas früher zu vermieten. Desgleich. 5. Stock, 3 große Zimmer mit Küche etc. auf gleiche Zeit. Beide Wohnungen werd. neu hergerichtet. 10209

Göthestraße 29, Vordhs. 3. St. lks. ist eine schöne **Wohnung**, 3 große Zimmer, Küche u. Keller wegen Todesfall per 1. Oktob. od. später zu vermieten. B33502
Näheres daselbst oder Morgenstraße 43, 3. Stock, links.

Scheffelstr. 59 ist **Wohnung** von 2 Zimmern Küche, Keller an kl., ruh. Familie auf Oktober zu vermieten. Näheres bei Herling, 2. Stock daselbst. B33512

Welsienstr. 34, part., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Garten u. Balkon sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. B33531.6.1

Wilhelmstraße 19, Hths., schöne **Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Laden. B33508

Winterstraße 25 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näh. part. 12608*

Mühlburg. Rheinstr. 62 ist eine **Mansardenwohnung**, 2 Zimmer, Küche, Zubehör auf 1. November zu vermieten. B33518

Gut möbl. Zimmer sofort oder 1. Okt. zu vermieten.
B33939.2.1 **Schönfeldstr. 6**, 4. St.

Zu vermieten auf 1. Oktober ein gut möbliertes **Zimmer.** B33536.2.1
Näheres **Rüppurrerstr. 88a**, 1. St.

Gartenstr. 8a ist ein gut möbliert. Zimmer, evtl. auch Wohn- und Schlafzimmer, 1 Treppe hoch, ohne Visavis, bei kleiner Familie zu vermieten. B35498

Hirschstr. 48, pt., sind für 1. Okt. zwei gut möbl. **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) an gesetzteren Herrn zu vermieten. B33488

Kurvenstraße 4, part. rechts, gut möbl. **Zimmer** sofort od. 1. Okt. zu verm. **Preis** mit Frühstück 23 Mark. B32993

Marienstr. 87, 4. St., l., ist ein schönes gut möbliertes **Zimmer**, heizbar, in ruhig. Hause, sof. oder spät. an eine anständige Person zu vermiet. B3354

Schützenstr. 57, 2. St., ist **Zimmer**, gut möbl., mit oder ohne Pension, zu vermieten. B33501

Uhlandstr. 1, part., ist ein gut möbl. **Zimmer** billig zu vermiet., daselbst ist auch ein unmöbliert. **Zimmer** zu vermieten. B33494

Miet-Gesuche

Große **2 Zimmerwohnung** mit Mansarde und Zubehör zu **mieten gesucht** per sof. od. auf 1. Okt. Gefl. Off. m. Preisangabe u. Nr. B33521 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Jg. Mann sucht möbl. Zimmer evtl. mit Pension. Off. mit Preisang. unt. B33554 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Neueste Herbstform.

Josef Goldfarb
30 Kriegstrasse 30
151 Kaiserstrasse 151

18317.4.1

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren.
Zahnziehen schmerzlos.
Reparaturen zerbrochener Gebisse
Mässige Preise. 12187*
Carl König, Dentist
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b. Tel. 2451.

YOST
Schreibmaschine Nr. 15
Sichtbare Schrift.
Tabulator.
Vereinigt alle Vorteile.
Vorführung und Probestellung ohne Kaufzwang.
Prospekte zu Diensten.
A. Beyerlen & Co., Lammstrasse 12. Fernsprecher 1650.
Reparaturen zuverlässig und prompt. 12399.12.2
Maschinenschriftliche Arbeiten und Vervielfältigungen.

Dreyer's holländisch
Magen-Wohl
ist edel & pikant im Geschmack
vorzüglich in seiner Wirkung
Thomas Dreyer & Cie. G.m.b.H.
BADEN RHEINFELDEN SCHWEIZ
1607a

Tafel-Geflügel
Franz. Poularden, junge Gänse, Hahnen und Tauben
empfiehlt 13415
Herm. Munding
Hoflieferant,
110 Kaiserstrasse 110.

Parkettbodenreinigungsmaschine
Neu! D. R. P. 191520 Neu!
mit elektr. Betrieb, ermöglicht **rascheste, leichteste, beste** und **billigste Reinigung** von Parkett- und andern Böden. Prospekte und Preise durch **A. Fetsch, Wörishofen.** Repräsent. Platz- u. Bez.-Vertreter, die Fühlung mit Behörden und bessern Kreisen haben, **gesucht.** 8299a

---

Beginne meine beliebten 12521
Tanz-
Kurse und bitte um bald. Anmeld.
R. Landmesser,
Lachnerstraße 14, 2. St. 8.4

Empfehle meinen erstklassig.
Damen-Frisier-Salon
nur perfekte Damenbedienung,
Atelier für Haararbeiten,
Großes Lager in Parfümerien,
Manicure.
Frau Amalie Hildenbrand
Spezial-Damen-Frisier-
12113 Geschäft, 16.6
36 Erbprinzenstraße 36.

Ziehung 7. Oktober 1909.
Pfälz. Pferdelott. Zweibrücker Rennlose
20000 Lose, 800 Gewinne. Hauptgewinne: **10 Pferde i. W. v. 5800 Mk.,** ferner **1 Fahrrad, 1 Nähmas., 1 Buffet, 1 Schreibtisch, 1 Schrank** u. sonst wertvolle Hauseinrichtungsgegenstände i. W. v. 5200 Mk. Lose à 1 Mk. (11 St. 10 Mk.) empf. 8150a6.2
Carl Götz, Bankgeschäft,
Karlsruhe,
als Hauptvertreter für Baden.

Frisch eingetroffen:
Neue
Heller-Linsen
Pfund **18** Pfg.
Frankfurter Würstel 8er
Marke: Türk & Pabst
Paar **30** Pfg.
empfehlen 13401
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Eiserne Bettstellen
für **Kinder** und **Erwachsene** von **7 Mark** an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
11838 Kaiserstraße 81/83. 10.10

Vertreter: **Rudolf Knieriem, Mannheim.**

Heu und Stroh!
Eine leistungsfähige Fourage-Firma, welche allen gewünschten Anforderungen in Bezug auf prompte Lieferung 2c. nachkommen kann, sucht leistungsfähige größere Abnehmer für Heu und Stroh, evtl. auch branchekundige und gut eingeführte Agenten. 8308a.3.1
Max Kohlndorfer,
Fourage-Großhandlung,
Landshut in Bayern.

Damenbart
und sonstiger unliebsame Haarwuchs kann **einzig und allein** nur durch mein sensationelles Verfahren, amerikanische Methode, radikal u. für immer durch **Absterben der Wurzeln** beseitigt werden. **Deutsches Reichs-Patent Nr. 196 617.** Prämiiert **Goldene Medaille** Paris, Antwerpen 1908. Sofortige Wirkung durch einfache Selbstanwendung. Besser als Elektrolyse! Unbedingter Erfolg u. Unschädlichkeit garantiert, sonst Geld zurück. Vor wertlosen Nachahmung. wird gewarnt, da meine Anzeigen häufig imitiert werden. Preis M. 5.— geg. Nachnahme.
Nur echt durch den Patentinhaber und alleinigen Fabrikanten
Herm. Wagner, Köln-Riehl 15.
8327a

Kopierpresse sowie **Bügelofen** billig zu verkaufen. B33387
Durlacherstraße 19.

Leopold Kölsch
211 Kaiserstraße 211
KARLSRUHE
Stammhaus gegr. 1844. *Filiale Schützenstraße 17.*

Woll-Garne
eine Spezialität der Firma
— seit 65 Jahren. —

Auswahl am hiesigen Platze unerreicht.
Preise den Qualitäten entsprechend billigst.

Marke: ***Haus-Wolle,*** *16/4, Mk.* ***2.75*** *per Pfund.*

Anstricken von Strümpfen und Socken
sowie 13351.7.1
Neuanfertigung jeder Art
in kürzester Frist und zu billigsten Preisen.

Magenleidende.
Unsagbare Dankbarkeit veranlasst mich, meinen leidenden Mitmenschen freudig und **unentgeltlich** mitzuteilen, was mich von jahrelang hartnäckigen Leiden befreit hat. Frau **Frieda Laumann,**
Nordhausen 92.
8292a

Gänse, Enten,
gar. leb. Ank., 8 Mon. alt, vollkommen ausgewachsen, vollfedrig, fleischig, schlachtreif, 10 St. ca. 8 Pfd. schwere **Gänse** 32 Mk, 18 schwere **Enten** 30 Mk. 8296a
K. Streusand, Dzieditz, Schlesien 5.

10630a

Techniker,
ang. Baumstr., 25 J., ev., welcher in gut. Stellung ist, sich aber selbstständig machen möchte, sucht sich
zu verheiraten.
mit Dame aus guter Familie. Diskretion Ehrensache. Gefl. Angebote mit Bild unter Nr. 8325a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. Anonym zwecklos. 3.1

Heirat.
Junger Witwer ohne Kinder, Ausgangs 20er, evg., vermögend, mit gutgehend. Geschäft, wünscht mit tücht. Fräulein zwecks bald. Heirat in Briefwechsel zu treten. Damen von nur gutem Charakter belieben ihr Angeb. unter genauer Ang. ihrer Verhältnisse, womögl. mit Bild, w. sofort retourniert wird, an die Exp. der „Bad. Pr." einsenden u. Nr. 8321a. Verschwiegenheit zugef. Anon. Sach. zweckl.

Heirat.
Kath. Witwe, 30 J. alt, 1 Knabe 3 J., 1 Mädchen 5 J. alt, wünscht sich wieder zu verheiraten. Nur charaktervolle Männner, bess. Arbeiter, Schutzmann, Postbeamter, wollen sich melden u. erhalt. sof. Antwort. Off. erb. u. Nr. 33504 an die Exp. der „Bad. Presse".

Heirat.
Dame, anfangs 30 (Witwe mit 1 Kind), kath., mit schönem Vermög., wünscht mit gutsituiertem, gebild. Herrn (am liebsten Staats- oder Privatbeamten) zwecks Heirat bekannt zu werden. Anonym zwecklos. Vermittler verbeten. 2.2
Offerten unter Nr. 8285a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Damen bess. Stand. find. Aufn. Sorgfält. Pflege u. Behandl. Strengst. Diskret.
Frau **A. Hetsch,** Hebamme,
B30083 **Rastatt,** Kanalstr. 8. 14.2

Vorexamen.
Zwei Studenten suchen Nachhilfe in **Mechanik.** Offerten unter Nr. B33446 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Wer besorgt auf 1. Oktober den
Umzug
einer 4 Zimmerwohnung von Lahr nach Pforzheim. Gefl. Off. mit Preisangabe an die Exped. der „Bad. Presse" unt. B33355.

Wer leiht
einem Beamten mit hohem Einkommen 10 000 *M* gegen Verpfändung von Urkunden im doppelten Betrage auf einige Jahre.
Offerten unter Nr. 8217a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Tüchtiger schreibgewandter **Herr** als Teilhaber mit einig. 1000 Mk. gegen Sicherstellung **gesucht.**
Offerten unter **G. G. 29 postlagernd Karlsruhe.** B33024.4.3

Welcher Kapitalist
beteiligt sich an der Ausnutzung eines rentablen Patentes. 2.1
Offerten unter Nr. B33586 an die Expedition der „Bad. Presse".

An dem Bau einer **Flugmaschine** könn. sich Interessenten mit Geld beteiligen, wodurch entsprechende Anrechte an dem Patent erworben werden.
Näheres unter Nr. 8243a durch die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Accept-Austausch
sucht solv. Firma mit einigen guten Grossisten oder Industriellen. Gefl. Off. sub **A. L. 406** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** 8301a

---

Milchgeschäft
mit Kundschaft gegen gute Bezahlung zu **kaufen gesucht.**
Offerten an die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B33485.

Zu kaufen gesucht:
gebrauchte, jedoch gut erhaltene, fahrbare **Brennholzsäge** (Bandsäge) mit oder ohne Spaltvorrichtung. Offerten befördert die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 8309a.

Bauplatz,
zu welchem schon Plan von erstklassiger Firma sowie Baugenehmigung vorhanden zu 10 000 *M* zu **verkaufen.** Offert. u. Nr. B33439 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein noch gut erhalt. Sofa
ist umzugshalber billig zu verkauf. Zu erfrag. **Markgrafenstr. 38,** III. Vorderhaus, Wagner. B33361.2.2

Tafelklavier
vorzügl. Instrument, mit Stahlplatte weg. **Krankheit** zu **verkaufen.** Preis 145 *M.* Das Instrument ist für Vereine 2c. besonders geeignet. **Sofienstr. 77,** V. B33490

Zu verkaufen:
Vertikos, Schränke, poliert, **Diwan,** Engl. **Betten** mit Patentrost und Matratze. **Auktionslokal Brauerstraße 15.** B33491

Kaufmann,
an einen tüchtigen, ist ein **Haus,** in dem schon seit Jahren ein **Kolonial- und Delikatessen-Geschäft** betrieben wird, bei einer Anzahlung von 10 bis 15 Mille **zu verkaufen.** Lage und Rentabilität des Hauses vorzüglich. Selbstreflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 9457 in der Exp. der „Bad. Presse" abgeben. *

Einfamilienhaus
Kaiserallee 42, in schönster, sonniger Lage, mit 10 vornehm ausgestatteten Zimmern, 2 Dielen, großem Badezimmer, 4 Klosetts, ausgedehnten Kellerräumen, Veranden und Terrassen und großem Garten **zu verkaufen oder zu vermieten.** Warmwasserheizung, Gas- u. elektr. Lichtanlage vorhanden. 9428*
Näheres **Sophienstraße 57,** Bureau, **Telephon Nr. 1465,** oder bei **K. Kornsand,** Kaiserstr. 56.

Villa
in schöner Lage im Westen der Stadt, ganz der Neuzeit entsprechend ausgestattet, mit 10 Zimmern und reichlichem Zubehör, Zentralheizung, Gas und elektr. Licht, Balkon, Terrasse u. Garten ist sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch kann der 2. und 3. Stock getrennt vom 1., der 3 Zimmer enthält, vermietet werd. Näh. **Hirschstr. 109,** 2. St. B33510

Wir **verkaufen** unter der Hand:

10 junge, guterhalt.
Pferde
für Chaisen- und Schwerfuhrwerk, sowie eine
Anzahl gute **Milchkühe.**
2.1 **Goeringers** 8307a
Mineral- u. Moorbad Rippolds-Au
Aktiengesellschaft,
Bad Rippolds-Au (bad. Schwarzw.)

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe sofort um den billigen Preis von 400 Mk. ein
älteres Pferd,
Rotschimmelstute, guter Traber, sowie einen beinahe neuen
Federnwagen
mit Bock, für Metzger, Gärtner oder Händler gut geeignet. 8319a
Friedr. Hügel, Gärtnerei,
Rheinbischofsheim, Baden.

Zu verkaufen:
umständehalber einen 1½jährigen Foxterrier mit schöner dreifarb. Kopfzeich. Derselbe ist äußerst wachsam, folgsam, springt über Stock und Arm, durch den Reif 2c. u. ist ein ausgezeichneter Rattenfänger. **Jos. Huber, Sulzbach,** Amt Ettlingen. 8326a

---

Lieg- u. Sitzwagen, elegant. Luxuswagen, bereits neu, für 30 M. **zu verkaufen. Sophienstr. 13,** part. B33[illegible]